

Bezugspreis:
Monatlich 40 Pf. (Bezugslohn 10 Pf.), durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.00 Mk. excl. Postgeb.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6046.
Redaction und Druckerei: Am Hof 10.
Unparteiische Zeitung.
Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen:
Diebstahlige Bettstelle oder deren Raum 10 Pf.
für Anwärter 10 Pf. Bei mehrmal. Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Bettstelle 30 Pf., für Anwärter 50 Pf.
Expedition: Marktstraße 17.
Telephon-Anschluß Nr. 199.
Intelligenzblatt.

General Anzeiger.

Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 24.

Dienstag, den 29. Januar 1895.

X. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 1. Februar l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgersaal des Rathhauses zu einer außer-
ordentlichen Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

Vorlage, betreffend die Herstellung des Kanals
von der Kläranlage nach dem Rhein und die da-
mit zusammenhängenden Anträge des Magistrats.
Wiesbaden, den 28. Januar 1895.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Hundesteuer.

Unter Bezugnahme auf das Ausschreiben vom 28.
v. Mts. werden die Hundebesitzer in hiesiger Stadt
darauf aufmerksam gemacht, daß jetzt im Viertel der
zur Zeit festgesetzten Hundesteuer für das erste Quartal
1895 fällig ist. Die Einschulung hat an die hiesige
Stadtkasse innerhalb 8 Tagen zu erfolgen. Nach § 11
der Polizei-Verordnung vom 4. April 1892 können die
Säumigen bestraft werden.

Wiesbaden, den 26. Januar 1895.

Der Magistrat.

In Vertretung: H e f.

Bekanntmachung.

Montag, den 4. Februar d. J., Vormittags werden
im Walddistrikt Pfaffenborn
520 Mtr. buch. Scheit
336 Mtr. buch. Prügel
5350 buch. Wellen und
3 Mtr. eich. Scheit

an Ort und Stelle mit Creditbewilligung bis 1. Septbr.
d. J., meistbietend versteigert. Zusammenkunft der
Steigerer Vormittags 9 Uhr, bei Restauration Waldhorn
in Clarenthal.

Wiesbaden, den 24. Januar 1895.

Der Magistrat. In Vertr.: K ö r n e r.

Bekanntmachung.

Die in den Walddistrikten „Pfaffenborn“ und
„Langenberg“ am 21. bzw. am 23. d. Mts. stattge-
habten Holzversteigerungen haben die Genehmigung des
Magistrates erhalten, wovon die Steigerer hiermit be-
nachrichtigt werden.

Der Tag der Ueberweisung des Holzes zur Abfuhr
wird noch näher bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 26. Januar 1895.

Der Magistrat

In Vertr.: K ö r n e r.

Städtische Mittel- und Elementarschulen.

Die Eltern und Pfleger der im Jahre 1889 oder
früher geborenen, Ostern d. J. schulpflichtig werdenden
Kinder, welche in die städtischen Mittel- oder Elementar-
schulen eintreten sollen, werden dringend ersucht, dieselben
nächste Woche in der Schule des Bezirks anzumelden.

Zur Entgegennahme der Anmeldungen werden die
Herren Hauptlehrer von Mittwoch, den 30. Januar,
bis Samstag, den 2. Februar, täglich von 11—12 Uhr,
Vormittags, Mittwoch und Samstag auch von 3—5 Uhr
Nachmittags in ihrem Amtszimmer anwesend sein. Bei
der Anmeldung ist der Impfschein, für auswärtig ge-
borene Kinder auch der Geburtschein vorzulegen.

Eine Unterlassung der rechtzeitigen Anmeldung
wird die Folge haben, daß bei einer Ueberfüllung der
Bezirksschule die betr. Kinder der Schule des Nachbar-
bezirks zugewiesen werden.

Ueber die Abgrenzung der Schulbezirke bezüglich
der diesjährigen Aufnahme wird folgendes bemerkt:

A. Mittelschulen.

1. Zum Bezirk der Mittelschule an der Rheinstraße
gehören: Walkmühlstraße, Bismarck-Ring, große und
keine Dogheimerstraße, Schwalbacherstraße 2—14, Rhein-
straße, Frankfurterstraße und der ganze südlich von
diesem Straßenzuge gelegene Stadttheil.

2. Der Bezirk Mittelschule auf dem Schulberg er-
streckt sich weiter nach Norden und Osten und umfaßt
noch Emserstraße, Schwalbacherstraße Nr. 1—61 und
Nr. 16—36, Schulberg, Kirchhofsgasse, Langgasse Nr.
1—47 und 2—42, untere und kleine Webergasse,
Theaterplatz und Sonnenbergerstraße.

3. Der übrige, weiter nördlich gelegene Stadttheil
bildet den Bezirk der Mittelschule an der Lehrstraße.

B. Elementarschulen.

1. Der Bezirk der Elementarschule an der Bleich-
straße umfaßt die Walkmühlstraße, Emserstraße, Schwal-
bacherstraße Nr. 2—36, obere Rheinstraße, Adolfsstraße,
und Viebrückerstraße.

2. Zum Bezirk der Elementarschule am Markt
gehört der östlich von diesem Straßenzuge gelegene
Stadttheil bis Schwalbacherstraße Nr. 1—61, Schul-
berg, Hirschgraben, Webergasse, Saalgasse, Nero-, Tau-
nus-, Geisberg- und Kapellenstraße.

3. Der Bezirk der Elementarschule an der Castell-
straße wird von dem übrigen, nordwestlichen Theile der
Stadt gebildet.

Wiesbaden, den 24. Januar 1895.

Der städt. Schulinstructor: R i n k e l.

Bekanntmachung.

Von den in der Zeit vom 1. April 1895 bis
31. März 1896 auf der Gasfabrik in Wiesbaden ge-
wonnenen Coles sollen 1500 t im Ganzen oder in
Theilen von je 300 t vergeben werden. Ferner soll die
Vergabung des in der gleichen Zeit gewonnenen Stein-
kohlentheers (ca. 700 t) sowie des concentrirten Ammonial-
wassers (ca. 160 t) erfolgen.

Die bezüglichen, für jedes dieser Erzeugnisse ge-
trennt einzureichenden Angebote müssen verschlossen und
mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens den
20. Februar 1895, Nachmittags 4 Uhr, bei dem Unter-
zeichneten eingegangen sein.

Die den verschiedenen Vergabungen zu Grunde ge-
legten Bedingungen können in dem Verwaltungsgebäude
der Wasser- und Gaswerke, Marktstraße 16, Zimmer
9, eingesehen, oder auch in Abschrift bezogen werden.

Wiesbaden, den 25. Januar 1895.

Der Direktor der Wasser- und Gaswerke
M u c h a l l.

Bekanntmachung.

Montag, den 11. Februar d. J.,
und nöthigenfalls den folgenden Tag, jedes-
mal Morgens 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr
beginnend, will der gerichtlich bestellte Pfleger
des Nachlasses der Wittve des Professors
der Musik, Hugo Wölfl von hier, die zu
diesem Nachlasse gehörige vollständige Ein-
richtung der Villa „Wera“, Köpplerstraße 5
dahier, gegen Baarzahlung versteigern lassen.
Eine ausführliche Beschreibung des Mo-
bils wird demnächst erfolgen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1895.

Im Auftrage:
K a u s, Magistrats-Sekretär.

Bekanntmachung.

Hier wohnhafte Handwerksmeister, welche
geneigt sind, arme Knaben event. gegen eine aus dem
Stadtarmen- bzw. Centralwaifenfonds zu zahlende Ver-
gütung in die Lehre zu nehmen, wollen sich unter
Angabe ihrer Bedingungen bei der städtischen Armen-
Verwaltung, Rathhaus, Zimmer No. 12, melden.

Wiesbaden, den 23. Januar 1895.

Der Magistrat.
Armen-Verwaltung.
W. B e c k e l.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Heu- und Kornstroh
bei der städtischen Schlachthaus- und Viehhofsanlage
dahier pro 1. April 1895 bis 30. September 1895
soll öffentlich vergeben werden.

Hierfür ist Termin auf Donnerstag, den 14. Fe-
bruar 1895, Nachmittags 4 Uhr, in dem Bureau der
Schlachthausanlage anberaumt, wo die Bedingungen
offen liegen und Offerten rechtzeitig bis zum Termin
abzugeben sind.

Wiesbaden, den 25. Januar 1895.

Der Vorsitzende der
städtischen Schlachthaus-Deputation:
W a g e m a n n.

Bekanntmachung.

Die Abnahme der in der Schlachthaus-Anlage sich
ergebenden Schlachtabfälle an Brühflansen und Borsten
für die Zeit vom 1. April 1895 bis 31. März 1896
soll öffentlich vergeben werden.

Der Termin ist auf Donnerstag, den 14. Februar
1895, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, in dem Bureau der
Schlachthaus-Verwaltung anberaumt, wo die Bedingungen
zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 25. Januar 1895.

Der Vorsitzende der
städtischen Schlachthaus-Deputation:
W a g e m a n n.

Bekanntmachung.

Die dem städtischen Leihhause dahier bis zum
15. December 1894 einschließlich verfallenen Pfänder
werden im Rathhaus-Wahlsaal, Marktstraße No. 7
dahier wie folgt versteigert:

Montag, den 28. Januar cr., Vormittags 9 Uhr an-
fangend: Kleidungsstücke, Leinen und Betten etc.
und Dienstag, den 29. Januar cr., Vormittags 9 Uhr
anfangend: Brillanten, Gold, Silber, Kupfer,
Zinn etc.

Bis zum 24. Januar cr. können die verfallenen
Pfänder von Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nach-
mittags 2 bis 4 Uhr noch ausgelöst und Vormittags
von 8 bis 10 Uhr und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr
die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Wotten-
frage nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.
Vom 25. Januar cr. ab ist das Leihhaus hierfür
geschlossen.

Wiesbaden, den 12. Januar 1895.

Die Leihhaus-Deputation.

In dem städt. Krankenhaus dahier wird zum
1. Februar c. eine ständige Wäscherin bei freier
Station gesucht. Auskunft wird ertheilt im Bureau
des städt. Krankenhauses.

Wiesbaden, 28. Januar 1895.

Städt. Krankenhaus-Direction.

Bekanntmachung.

Die Herausgabe von Wurstbrühe an Arme
findet bis auf Weiteres an Wochentagen jeden Abend
von 7 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$ Uhr in dem Accisehofe in der Neu-
gasse statt und werden alle Personen berücksichtigt, die
sich behufs Empfangnahme derselben zu der bestimmten
Zeit daselbst einfinden.

Wiesbaden, den 22. Januar 1895.

Die Ausgabestelle.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß
das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in
Beträgen von 3 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige
Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen
10% Zinsen (von Mk. 3 monatlich 2 $\frac{1}{2}$ Pf.) gibt und
daß die Darlehensnehmer von 8—10 Uhr Vormittags
und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhause
anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 28. Januar 1895.

Aufgeboren: Der Schreinergehilfe Philipp Heinrich Vogt hier, mit Caroline Philippine Minor zu Münchenroth. Berechnet am 26. Jan.: Der Kunst- und Handeltgärtner Wilhelm Adolf Peder hier, mit Luise Johanne Christiane Marie Wanger hier. — Der Lingegehilfe Karl Wagenbach hier, mit Anna Gerdt hier.

Gestorben: Am 27. Januar der Reallehrer a. D. Adolf Rent, alt 60 J. 6 M. 5 T. — Am 27. Jan. Maria Anna, geb. Latz, Ehefrau des Rentners Theodor Bloch, alt 60 J. 1 M. 29 T. — Am 27. Januar Moriz Martin, Sohn des Schneiders Franz Walter, alt 1 J. 3 M. 10 T. — Am 28. Jan. Elise, geb. Kraus, Ehefrau des Drochsenbesizers Jakob Busch, alt 2 J. 9 M. 7 T.

Königliches Standesamt.



Dienstag, den 30. Januar 1895.

Nachmittags 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**
Direction: Concertmeister W. Seibert.

1. Hochzeitsmarsch a.: „Ein Sommer-nachtstraum“ Mendelssohn.
2. Ouverture zu: „Die diebische Elster“ Rossini.
3. Serenade italienne Czibulka.
4. Nanon-Quadrille Genée.
5. Finale aus „Lohengrin“ Wagner.
6. Largo cantabile aus dem D-dur-Quartett op. 76 Haydn.
7. Pastoral-Fantasie Willmers.
8. Les Patineurs, Walzer Waldteufel.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.**
Direction: Concertmeister W. Seibert.

1. Ouverture zu „Pique-Dame“ Suppé.
2. Marionetten-Trauermarsch Gounod.
3. Carnevalsbilder, Walzer Joh. Strauss.
4. Entr'acte u. Quartett a.: „Martha“ Flotow.
5. Ouverture zu „Rosamunde“ Frz. Schubert.
6. Madrigal Maupéon.
7. Potpourri aus der „Der Vogel-händler“ Zeller.
8. Die fliegenden Ulanen, Bravour-Galop Hause.

Mittwoch, den 30. Januar, Abends 8 Uhr:

carnevalistisch - humoristischer

Unterhaltungsabend

unter Mitwirkung des Humoristen Herrn

Herm. Försch aus Stuttgart.

Programm des Herrn Försch.

1. Die Kunst des Pfeifens. (Scherz am Clavier.)
2. Der musikalische Engländer, humoristische Soloscene mit Gesang.
3. s'Mailüfterl, komische Soloscene mit Gesang.
4. Auf vielseitiges Verlangen: **Signora Trebella**, Concertsängerin, parodistische Scene mit Vortrag der Arie: „Una voce poco fa“.
5. Die Theatermutter, drastische Soloscene m. Gesang.

Eintrittspreise: Nummerirter Platz 1 Mk.; nicht-nummerirter Platz 50 Pfg.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Der Cur-Director: F. Heyl.

Cyklus von 12 Concerten unter Mitwirkung

hervorragender Künstler.

Freitag, den 1. Februar, Abends 7 1/2 Uhr:

X. CONCERT.

Mitwirkende:

Fräulein **Frieda Scotta**, Violin-Virtuosin aus
Copenhagen

und
das verstärkte städtische Cur-
orchester unter Leitung des Capellmeisters

Hrn. Louis Lüstner.

Pianoforte-Begleitung: Herr Musikdirector

Heinr. Spangenberg.

Eintrittspreise:

1. nummerirter Platz: 4 Mark; 2. nummerirter Platz: 3 Mark.
Galerie vom Portal rechts 2 Mk. 50 Pfg.; Galerie links 2 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab
Mittwoch, den 30. Januar, Vormittags 10 Uhr.

Vorausbestellungen auf Plätze wolle man schriftlich
bis spätestens Donnerstag Abends 6 Uhr an
die Curdirection richten.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Dritter

Grosser Maskenball

in den Sälen des Curhauses

am Samstag, den 2. Februar 1895.

Zwei Orchester.

Tanz-Ordnung: Herr F. Heidecker.

Der Ball beginnt um 8 Uhr, die Säle werden nicht vor
7 Uhr geöffnet. Dieselben stehen sämtlich — mit Aus-
nahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung
der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten (für ein
Jahr oder sechs Wochen) erhalten an der Tageskasse im
Hauptportal bis Samstag Nachmittag 5 Uhr, gegen Abstempe-
lung derselben besondere Ballkarten zum ermäßigten Preise
von 2 Mark.

Die Gallerien bleiben geschlossen.
Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht,
dass der Eintritt in die Ballsäle ausnahmslos nur in ent-
sprechendem Maskencostume oder Ball-Anzug (Herren:
Frack und weisse Binde) mit carnavalistischem Abzeichen ge-
stattet ist.
Der Curdirector: F. Heyl.

Fremden-Verzeichniss

vom 28. Januar 1895.

Aus amtlicher Quelle.

Hotel Adler.	Paris	Quellenhof.
van Giegh	Zürich	Vanockenne, Chemiker, Wiesbaden
Zieger u. Fran	Vlotho	Thomas, Reisender, Cannstatt
Heilhacker	Karlsruhe	Pfälzer Hof.
Wehmeyer	Torgau	Schwannkopf, Kfm. Gotha
Freund, Dr., Ob.-Stabsarzt u.	Oschatz	Rühl, Kfm. Engelbach
Regiments-Arzt	Oberlahnstein	Rühl, Frh. Engelbach
Eckstein	Ruhrort	Volhardt, Kfm. Elpenrod
Stadelmann	Stettin	Wolf, Kfm. Dären
Liebkecht		Hotel Rose.
v. Podewils, Major a. D.		Behm u. Frau, Dr. Hamburg
		Kaufmann, Mainz
Schwarzer Bock.		de Nokolowski, Rara
Langsdorf, Frh.	Offenbach	Rhein-Hotel.
Hotel Dahlheim.		Freitag, Kfm. Berlin
Heinrichs	London	Walker, Ingenieur London
Dieckson	London	Williams, Priv. London
Badhaus zum Engel.		Walk, Fabrikant Stockholm
Schwanke, Kfm.	Warburg	Hecht, Kfm. Hamburg
Erbrprinz.		Römerbad.
Grünebaum, Kfm.	Nassau	Saalfeld, Helmstedt
Veltjes, Kfm.	Paris	Hotel Schweinsberg.
Bender, Kfm.	Karlsruhe	v. Weber, Frau Magdeburg
Europäischer Hof.		Puchardt, Kfm. Cassel
von Sokolowski, Rentier,	Russland	Nedden, " Elberfeld
		Weisser Schwan.
Goldenes Kreuz.		Bieler, Gross-Strelitz
Pfaff, Frau	Caub	Taunus-Hotel.
Grüner Wald.		Kymmek, Kfm. Riga
Friedrich, Kfm.	Ullrichthal	Lange, " Hermsdorf
Kühler, Kfm.	Stuttgart	Levy, " Hamburg
Pillert, Kfm.	Berlin	Zimmermann m. Familie, Rent. St. Petersburg
Lühr, Kfm.	Erfurt	Wegner, Kfm. Mecklenburg
Haase, Kfm.	Rathenow	d'Allinger, Frau, Rent. Dresden
Benda, Kfm.	Darmstadt	Bandelan, Kfm. Berlin
Kessler, Ingenieur	Leipzig	Frantzen, " Crefeld
Biedendorf, Kfm.	Elberfeld	Withing, " München
Scharr, Kfm.	Metz	Grimm, " Plauen
Bernthäusel, Kfm.	Frankfurt	Bristen, " Darmstadt
Tani, Kfm.	Brüssel	Hotel Victoria.
Bühler, Kfm.	Göppingen	Schnackenberg u. Gemahlin
Wylter, Kfm.	Strassburg	Cassel
Hotel Hoppel.		Kraus, Dr. Darmstadt
Tuschauer, Kfm.	Heilbronn	Jacoby, Kfm. Baden-Baden
Stooffer, Kfm.	Esalangen	Rothe, " Hamburg
Baer, Kfm.	Düsseldorf	Poniklewsky u. Frau, Russisch-Polen
Nassauer Hof.		Weller, Frh. Moskau
Ebert, Direktor,	Berlin	Hotel Vogel.
Dreher, Schauspieler,	München	Klees, Kfm. Frankfurt
Hotel National.		Rappoport, Kfm. Barmen
Saalfeld, Kfm.	Helmstedt	Schmidt, Gymnasiallehrer, Frankfurt
Nonnenhof.		Löwenstein, Kfm. Berlin
Schumann u. Tochter, Priv.,	Mannheim	Kunst, " Hahr
Sauer und Fran, Priv.	Ober-reifenberg	Hotel Weins.
Ungeheuer, Priv.,	Ober-reifenberg	von Hobe, Oberstlieutenant
Niedlich, Kfm.	Berlin	Weilburg
Sager, Kfm.	Eisenberg	In Privat-Häusern.
Stahl, Kfm.	Würzburg	Frankfurterstrasse 14.
Rejas, Kfm.	Coblenz	Prossing, Vorstand d. Märkischen
Staudt, Kfm.	Nürnberg	Mühlen-Actien-Gesellschaft
Gerngross, Kfm.	Mannheim	Witten a. Ruhr, Wiesbaden
Kreitsch, Kfm.	Briens	Jung, Frau, Wwa. Köln
Zur guten Quelle.		Fest u. Gemahlin, Direktor
Warsitz,	Halberg	Breslau
Frühling, Kfm.	Hannover	Villa Elisabeth Nerothal 45.
Schäfer, Kfm.	Zwickau	Herberich, Steuermann Caub

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 27. Februar d. J., Vor-
mittags 11 Uhr, wird die den Eheleuten Jacob
Knorr hier zustehende Hofraithe, in der Adlerstraße
dahier zwischen Philipp Rülert und Heinrich Stroh be-
legen, bestehend in einem dreistöckigen Wohnhaus, einem
zweistöckigen Seitenbau, einem zweistöckigen Hinterbau
mit zweistöckigem Stiegenhaus, Keller unter dem Hofe
und Hofraum, zusammen 66 000 Mark taxirt, im Amts-
gerichtsgebäude, Haus Marktstraße 2/4, Zimmer No. 20,
zwangsweise öffentlich versteigert werden.
Wiesbaden, den 14. Januar 1895.

Königliches Amtsgericht I.

Israelitische Cultussteuer.

Einzahlungs-Termin der letzten Rate
pro 1894/95:

20.—31. Januar 1895, Vormittags 8 1/2—11 Uhr

Die israelitische Cultuskasse.

2030

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 28. Februar d. J.,
Vormittags 11 Uhr, werden die der Wittve des Albert
Roth dahier zustehenden Immobilien, bestehend in einem
an der Dohheimerstraße dahier belegenen zweistöckigen
Wohnhaus mit Hofraum zwischen Philipp Benz und
Friedrich Fuß, sowie ein Acker Dreizeiden 1r Gewann,
zwischen Philipp Schmitt und Albert Roth Wittve,
zu Bauplatz bestimmt, zusammen 56.000 Mark taxirt,
im Amtsgerichtsgebäude, Haus Marktstraße 2/4, Zimmer
No. 20, zwangsweise öffentlich versteigert werden.
Wiesbaden, den 24. Januar 1895.

Königliches Amtsgericht I.

2189

Bekanntmachung.

Dienstag, den 29. Januar cr., Mittags
12 Uhr, werden im Pfandlokal Dohheimer-
straße 11/13 hier:

7 Sophas, 2 Chaiselongues, 2 Consol., drei
Kleiderschränke, 1 Spiegel, 1 Bilder-, 1 Kaffee- und
1 Acienschrant, 1 Verticow, 1 Schreibsecretär, fünf
Waschcommoben, 9 Kommoden, 5 Tische, zwölf
Stühle, 3 Sessel, 1 Nachttisch, 6 Spiegel, 7 Bilder,
4 Regulateure, 1 Standuhr, eine Nähmaschine,
2 Pianinos, 1 Ladenwaage, 3 vierräderige Wagen,
3 Schnepfparren, 30 Gläser eingemachte Früchte,
1 Firmenschild, sowie 2 Verticows, 2 Sophas,
2 Sessel, 2 dreitheil. Rohhaarmatratzen
mit Keil, 3 Sprungrahmen, 2 Bettstellen,
2 Nachttische, 2 Waschkommoden, ein
Schreibsecretär, 1 Spiegelschrant, zwei
Kleiderschränke, ein Consolisch, 5 Tische,
4 Stühle, 3 Spiegel, 1 Regulator,
3 Mille Cigarren, 4 Sack Kaffee,
1 Parthie Glas- und Porzellanwaaren
u. A. m.

Öffentlich zwangsweise, sowie im Anschluß hieran
50 fl. Num freiwillig versteigert.

Die Versteigerung der letztgenannten
Gegenstände findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 28. Januar 1895.

2183

Bekanntmachung.

Dienstag, den 29. Januar cr., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimer-
straße 11/13 hier:

6 Kleiderschränke, 4 Kanapees, 2 Waschkommoden
mit Marmorplatten, 1 Waschtisch mit Marmor-
platte, 2 Spiegel, 3 Kommoden, 2 Regulateure,
2 Secretäre, 1 Verticow, 1 Spiegelschrant, zwei
Schreibtische, 1 Sessel, ein ovaler Tisch mit Decke,
1 großer ovaler Spiegel, 1 Pianino, ein Kaffee-
schrant, 3 Acienschränke, 1 Ladenschrant, eine
Tische, 1 Cigarrenausstellkasten, 6 Wirtstühle,
1 Eiskasten und dgl. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 28. Januar 1895.

2186

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 31. Januar 1895, Vor-
mittags 11 Uhr, werden in dem Pfandlokal Doh-
heimerstraße 11/13 hier

eine hochfeine Schlazimmerein-
richtung, Palisander-Holz, bestehend aus:
zwei Betten, 1 Waschtisch mit
Marmorplatte und Spiegel,
zwei Nachttische mit Marmor-
platten, 1 3theil. Spiegel-
schrant

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
(Die Versteigerung findet diesmal ganz bestimmt statt.)

Ferner versteigere ich hieran anschließend auf frei-
williges Anstehen:

2 Kleiderschränke, ein ovaler Tisch, nußb., vier
Stühle, 4 Fenster Schweizer Gardinen, zwei
Fenster Plüschvorhänge, 4 Gardinenhalter, ein
Salon-Teppich, 1 Zimmerteppich, 2 Gemälde,
ein Blumentopf mit Teller, ein halbes Duzend
Teller, 1 Fruchtstange, 3 Gläser u.

Wiesbaden, den 28. Januar 1895.

2185

Bekanntmachung.

Dienstag, den 29. Januar, Mittags 12
Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13 hier

1 Schreibtisch, 2 Secretäre, 1 Verticow, 3 Kom-
moden, 2 Kleiderschränke, 4 Sophas, 1 Regulator,
1 Consolchen, 1 Firmenschild und dergl. mehr
gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 28. Januar 1895.

2181

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Siehe auch Seite 7.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 24.

Dienstag, den 29. Januar 1895.

X. Jahrgang.

Das Reichsfinanzgesetz.

Wiesbaden, den 28. Januar.

Bereits in der vorigen Session hatte dem Reichstage ein Gesetzentwurf vorgelegen, auf Grund dessen das Finanzwesen des Reiches neu geordnet und — zunächst auf fünf Jahre — eine finanzielle Auseinanderrechnung zwischen dem Reiche und den Einzelstaaten herbeigeführt werden sollte. Jener Entwurf ist damals, weil die Session inzwischen geschlossen wurde, über die erste Beratung nicht hinausgekommen, und die verbündeten Regierungen legen nunmehr dem Reichstage einen neuen vor, der sich im Wesentlichen mit dem früheren deckt, da die Gründe, welche zur Neuordnung des Reichsfinanzwesens drängen, inzwischen nicht etwa hinfällig geworden sind, vielmehr durch die naturgemäße Entwicklung der Verhältnisse fortwährend an Schwergewicht gewonnen haben.

Im Wesentlichen handelt es sich darum, die bisherigen Schwankungen der Matrikularbeiträge und der den Einzelstaaten aus den Einnahmen des Reiches zufließenden Ueberweisungen — Schwankungen, aus denen einerseits dem Reichshaushalt, andererseits fast mehr noch dem Haushalt der Einzelstaaten von Jahr zu Jahr mehr Schwierigkeiten erwachsen — zu beseitigen. Die verbündeten Regierungen sind darüber einig, daß es, um für die Etatsaufstellung im Reiche wie in den Einzelstaaten festen und zuverlässigen Boden zu gewinnen, notwendig ist, ein bestimmtes Verhältnis zwischen den Matrikularbeiträgen und den Ueberweisungen zu schaffen.

Der Gesetzentwurf bestimmt, daß die Matrikularbeiträge — ausschließlich der von einzelnen Bundesstaaten der Reichskasse zu zahlenden besonderen Ausgleichungsbeiträge — nur in der Höhe in den Reichshaushalt einzustellen sind, welche den veranschlagten Gesamtbetrag der den Bundesstaaten zustehenden Ueberweisungen aus den Zöllen, der Tabaksteuer, der Reichsstempelabgaben und die Verbrauchsabgaben für Branntwein nicht übersteigen. Ergiebt sich für ein Etatsjahr ein höherer Betrag an Ueberweisungen, als er veranschlagt worden, so verbleibt der Mehrbetrag dem Reiche. Erreichen hingegen die Ueberweisungen nicht die festgesetzte Höhe der Matrikularbeiträge, so wird der entsprechende Betrag der letzteren nicht erhoben. Die Ueberträge des Reichshaushalts werden zu einem besonderen Fonds angeammelt, aus dem etwa in folgenden Jahren sich ergebende Fehlbeträge ausgeglichen werden. Hat dieser Ausgleichungsfonds einen Bestand von 40 Millionen Mark erreicht, so werden die weiteren ihm zustehenden Beiträge zur Tilgung von Reichsanleihen verwendet. Schließlich wird vorgeschlagen, daß zur Deckung eines Fehlbetrags bei den fortwährenden Ausgaben des ordent-

lichen Reichshaushalts — natürlich durch besonderes Gesetz — auch Zuschläge auf die dem Reiche zustehenden Stempel- und Verbrauchsabgaben gelegt werden können.

In der Begründung wird dargelegt, daß der Grundgedanke der Reichsfinanzreform nicht aufgegeben werden kann, ohne daß die gesamte Gestaltung der Finanzwirtschaft des Reiches wie der Einzelstaaten und der bundesstaatliche Charakter des deutschen Staatswesens an sich höchst nachtheilig beeinflusst würden. Die Finanzverwaltung des Reiches wird für ihre Aufgaben selbstständig vorzulegen haben, und dadurch eine planmäßige und sparsame Finanzwirtschaft gefördert werden. Andererseits werden die Einzelstaaten vor einer bedenklichen Steigerung der Matrikularbeiträge und vor allem vor den seitherigen erheblichen Schwankungen zwischen diesen und den Ueberweisungen bewahrt bleiben. Das Bewilligungsrecht des Reichstages hinsichtlich der Matrikularbeiträge bleibt durch das Gesetz unberührt, da dieselben nach wie vor in jedem Etat besonders festgesetzt werden müssen. Der zu schaffende Ausgleichungsfonds wird es wesentlich erleichtern, die Reform durchzuführen.

Die neue Tabaksteuer.

Der neue Entwurf eines Tabaksteuergesetzes deckt sich im Wesentlichen mit dem vorjährigen. In dem vorliegenden Entwurf ist eine Erhöhung der Einnahmen aus der Tabaksteuer um 32 Millionen Mark geplant. In dem Entwurf wird die Einführung der Fabrikatbesteuerung in Vorschlag gebracht. Die Inlandssteuer von 45 für 100 Kilog. fermentirten Rohabak soll wegfallen und der Zoll des ausländischen Rohabak um den gleichen Betrag von 85 auf 40 M. für 100 Kilog. herabgemindert werden. Die gleiche Zollminderung soll auch den Tabakfabrikanten zu Theil werden. Von den ausländischen Tabakfabrikanten soll nur noch ein Eingangszoll erhoben werden und zwar für Cigaretten und Cigarren 900 M., für andere Tabakfabrikate 450 M. für 100 Kilog. Was die Kontrolle betrifft, so bleibt für den inländischen Pflanzler die Verpflichtung fortbestehen, der Steuerbehörde die bepflanzten Grundstücke anzumelden und den geernteten Tabak zur Verwiegung zu stellen. Die bisherige Feldkontrolle fällt fort. Der wesentliche Gesichtspunkt der Kontrolle liegt in der Anordnung, die Lager unter Mitverschluß der Steuerbehörde zu stellen. Die Kontrolle der Fabriken besteht im Wesentlichen in einer Buch-Kontrolle und in periodischen Bestandaufnahmen. Für den Kleinbetrieb ist auch in dieser Beziehung weitgehende Erleichterung vorbehalten. Die Facturen der Fabrikanten sollen von den Empfängern mit einem ihre Richtigkeit bestätigenden Vermerk versehen und dem Fabrikanten Belegung des Facturenbuchs wieder zugestellt werden.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, den 28. Januar.

Kaiserliche Cabinetsordre an die Armee.

Der Kaiser hat anlässlich seines Geburtstages folgende Cabinetsordre erlassen: „An mein Heer. Zum 25. Male kehren die Gedenktage des großen Krieges wieder, der dem Vaterlande aufgedrungen und nach einem Siegeszuge ohne Gleichen zum ruhmreichen Ende geführt, Deutschlands Sehnen erfüllt und — als herrlichsten Lohn für seine Hingabe — in dem Bunde seiner Fürsten und Stämme die unerschütterliche Grundlage für seine Größe und Wohlfahrt geschaffen hat. Mit bewegttem Herzen preise ich die Gnade des Allmächtigen, daß er unsere Waffen in solchem Maße gesegnet hat. Theilnahmenvoll gedenke ich Derer, welche in dem opferreichen Streite für Deutschlands Ehre und Selbstständigkeit freudig ihr Leben dahingegeben haben, und sage erneut allen Demen Dank, welche zur Erreichung dieses Zieles mitgewirkt haben. Besonders aber richtet sich mein Dank an mein Heer, welches mit den Truppen meiner erhabenen Bundesgenossen in heldenmüthiger Tapferkeit gewetteifert hat, unaussprechlich glänzende Thaten in den Wäldern der Geschichte, unverwundlich ist der Ruhmestrang, den es um seine Fahnen gewunden hat. Ihm gebührt darum vor allem die Pflicht, das Gedächtniß auch in den Geschlechtern heilig zu halten, welche die Früchte seiner Siege genießen. Ich bestimme deshalb, um zugleich den Truppen ein wahrnehmbares Zeichen ihrer stolzen Erinnerungen zu gewähren, daß, so oft in der Zeit vom 15. Juli d. J. bis zum 10. Mai l. J. die Fahnen entfaltete werden, sämtliche Fahnen und Standarten, denen mein Herr Großvater, der große Kaiser und König Wilhelm I. Majestät, für die Theilnahme an diesem Kriege eine Auszeichnung verliehen hat, mit Eichenlaub geschmückt werden und die ersten Geschütze derjenigen Batterien, welche in ihm gekämpft haben, Eichenkränze tragen. Möge mein Heer stets eingedenk bleiben, daß nur Gottesfurcht, Treue und Gehorsam zu Thaten befähigen, wie die waren, welche seine und des Vaterlandes Größe schufen.“ Berlin den 27. Januar 1895. Wilhelm.

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe bei den Zeitungsschreibern.

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe entsprach am Samstag Abend der Einladung des Vereins „Berl. Presse“ zum Ballfeste und verweilte ein Stündchen in bester Laune. Der Kanzler war von seinem Sohne, dem Prinzen Hohenlohe, und Sekretär begleitet. Der Ball war außerdem vom Minister von Wedell, dem Staatssekretär von Marschall, vielen hohen Beamten aus den Ministerien und Reichsämtern, mehreren Botschaftern und Gesandten und sehr zahlreichen Offizieren besucht. — Fürst Hohenlohe ist der

Kämpfende Herzen.

Original-Roman frei nach dem Amerikanischen von
Erica Friesen.

(47. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Wir haben keine Furcht,“ entgegnete Erna, indem sie näher trat. „Ich war während Ihrer Krankheit oft hier. Sie entsinnen sich dessen wohl kaum?“

„Sie — hier? Und ich war so krank! Ich weiß von Niemandem etwas, als von der Alten.“

„Ich war oft bei Ihnen,“ wiederholte Erna. „Wenn ich nicht gekommen wäre, um Ihnen zu helfen, und allerhand Erfrischungen zu bringen — Sie wären gewiß gestorben.“

„Sie hätten mich besser sterben lassen sollen,“ sagte die Frau mürrisch. „Ich sehe keinen großen Gewinn im Leben.“

Sie blieb vor dem Eingang sitzen, wie um Erna's Eintritt in's Zimmer zu verhüten.

„Wollen Sie uns nicht eintreten lassen?“ fragte Erna verwundert. „Ich möchte mit Ihnen reden.“

„Ich habe nichts mit Fremden zu reden,“ lautete die kurze Antwort. „Ich habe viel Kummer erlebt und bin jetzt eine einsame Frau. Als ich krank war und nicht bei Besinnung, hab ich vielleicht manches dumme Zeug geredet.“

„Sie redeten Verschiedenes, worüber ich jetzt mit Ihnen sprechen muß, Therese Liebert.“

Die Frau sprang in die Höhe und blickte mit wildem Entsetzen sprachlos auf Erna.

Diese betrat ruhig mit Rath das Zimmer.

„Sehen Sie sich,“ begann sie in gutem Ton, „Sie sind noch schwach.“

Die Frau setzte sich mechanisch nieder. Augenscheinlich befand sie sich noch gänzlich im Bann des furchtbaren Schreckens.

„Sie waren Frau von Hohenstein's Kammermädchen, Therese Liebert,“ sagte Erna bestimmt.

Die Frau presste ihre Lippen aufeinander — fest entschlossen, nicht zu antworten.

„Ich weiß nicht, wie sie mit Frau von Hohenstein standen,“ fuhr Erna fort. „Aber das weiß ich, daß sie ein unschuldiges, junges Geschöpf war — fast noch ein Kind. Ohne Zweifel hat dieselbe Sie stets gütig behandelt.“

Die Frau rückte unruhig auf ihrem Stuhl hin und her, einige unverständliche Worte murmelnd. In ihren hageren Zügen zuckte es unheimlich. Erna's sanftes Antlitz war bleich vor Erregung, als sie entschlossen fortfuhr:

„Eines Tages bat Frau von Hohenstein ihren Gemahl um seinen Besuch — Sie wissen weshalb. Er kam und er ging auch wieder. Seine Frau stand in der Mitte des Zimmers. Hinter ihrem Rücken befand sich die Thür zum Schlafzimmer, wo Sie sich aufhielten, Therese Liebert. Im Schlafzimmer lag ein kleiner Dolch, den die Baronin als Andenken ihrem Gatten fortgenommen hatte. Diesen Dolch ergriffen Sie und lehrten in's Wohnzimmer zurück. Sie sahen Frau von Hohenstein noch immer dastehen, allein in sich versunken — mit einem Päckchen Tausendmarktscheine in der Hand. Sie schlichen sich zu ihr heran und stießen den Dolch in

das junge Herz, das Ihnen nie etwas zu Leide gethan. Die Arme sank zu Boden. Eine große Blutlache entstand. Dann nahmen Sie aus ihrer starren Hand die Tausendmarktscheine, an denen ein Tropfen rothen Blutes hing.“

Therese Liebert hatte mit, sich beständig steigendem Entsetzen zugehört. Jetzt warf sie sich auf den Boden nieder und schrie:

„Nein! Nein! Nein!“

„Hören Sie weiter!“ sagte Erna, nach einer kleinen Pause. „Sie flohen mit dem Geld und den Schmucksachen ihrer ermordeten Herrin. Das Geld wurde Ihnen wieder gestohlen; die Schmucksachen haben Sie zwischen Ihrem Bett der Matratze verborgen.“

„Sie sind nicht dort!“ rief Therese triumphirend, indem sie rasch aufsprang. Dann wühlte sie in dem unordentlich gemachten Bett herum und warf die Decken und das Unterbett heraus.

Da plötzlich entrang sich ein Schrei ihren verzerrten Lippen. Vor ihr lagen all die hübschen Schmucksachen der armen Frau von Hohenstein.

Mit gerungenen Händen stand die überführte Mörderin da, ihre trockenen brennenden Augen angstvoll auf Erna gerichtet.

„O über die erbärmliche gemeine Creatur!“ rief Kathi, die bleich und zitternd an der Wand lehnte.

„Stille, Kathi!“ gebot Erna sanft; „Ihr eigenes Herz, ihr eigenes Gewissen verdammen sie schon genug.“

Bei dieser Stimme der Barmherzigkeit fiel Therese auf ihre Knie nieder.

(Fortsetzung folgt.)

erste Rangler des deutschen Reiches, welcher auf einem Preis-Ball erschien. Graf Herbert Bischoff war hier während seiner Amtszeit mehrere Male anwesend, auch unter dem Grafen Caprivi erschienen stets mehrere Räte. Mitglieder deutscher Fürstentümer waren fast Jahr für Jahr auf diesem glänzenden Ballfeste anwesend, dessen Toilettenpracht von der eines Hofestes gar nicht so sehr absteht. Fürst Hohenlohe trug Frack und Ordensstern.

Ehrenpreis für deutsche Gesangsvereine.

Der Kaiser hat folgende Cabinetsordre an den Kultusminister erlassen: „Zu meiner Freude habe ich in letzter Zeit mehrfach Gelegenheit gehabt, wahrzunehmen, wie die deutschen Gesangsvereine bestrebt sind, den vaterländischen Gesang zu pflegen und zu fördern. Eingedenk dessen, daß deutsches Lied und deutscher Sang alle Zeit auf die Veredelung der Volksseele einen segensreichen Einfluß geübt und die Nation in der Treue gegen Gott, Thron, Vaterland und Familie gestärkt haben, wünsche ich am heutigen Tage meiner warmen Theilnahme an diesen Bestrebungen besonderen Ausdruck zu geben. Zu dem Ende will ich hierdurch einen Wanderpreis stiften, welcher bei einem etwa alljährlich zu veranstaltenden Wettstreite deutscher Männergesangsvereine dem jedesmaligen Sieger für die beste Leistung auf diesem Gebiete zuerkannt werden soll. Der Preis soll in Form eines Kleinodes aus edlem Metall hergestellt und bei feierlichen Gelegenheiten um den Hals getragen werden. Wegen der näheren Bestimmungen über die Veranstaltung des Wettbewerbes und die Verleihung des Ehrenpreises sehe ich Ihren Vorschlägen alsbald entgegen. Berlin, den 27. Januar 1895. Wilhelm R.“

Minister v. Giers.

Im Alter von 75 Jahren ist der Minister des Auswärtigen, Herr v. Giers, am gestrigen Sonntag Abend den Folgen der Brustbräune und der Lungenentzündung erlegen. Mit ihm ist einer der einflussreichsten Minister in Europa dahingegangen. Als Nikolaus II. den Thron bestieg, bat Giers um seinen Abschied mit der Begründung, seine Kräfte wüßten ihn gar nicht mehr tragen. Der junge Zar aber wies das Rücktrittsgesuch in liebenswürdigster Weise zurück, indem er bemerkte: „Ich brauche auch gar nicht Ihre Kräfte, sondern Ihren Kopf!“ Und der helle klärende Kopf des Dahingegangenen war in der That bis zum letzten Augenblick im Dienste seines Vaterlandes thätig. Giers war der entschiedene Gegner des leidenschaftlichen, begriffsarmen, verworrenen Panславismus und der erfolgreiche Vertreter einer durchdachten, weitausschauenden russischen Außenpolitik, deren Ziele sich in den kurzen Sätzen zusammenfassen lassen: Ausdehnung nach Asien hin, Colonisation und völlige culturelle Anschmelzung der neu erworbenen Gebiete, Friede mit Europa und Aufstellung der Orientfrage erst im Zeitpunkt des Zusammentreffens besonders günstiger Umstände für ein Eingreifen von russischer Seite her.

Deutschland.

* Berlin, 27. Januar. Der Geburtstag des Kaisers ist auch in diesem Jahre, wie Berichte von allen Seiten beweisen, in üblicher Weise am Sonntag oder auch schon Tags vorher, begangen. Die Schulfeiern wurden ausnahmslos am Sonnabend abgehalten. An den Kaiserhof in Berlin waren eine große Zahl von hochgestellten Gästen gekommen, so die Könige Albert von Sachsen und Wilhelm von Württemberg, die Großherzöge von Baden und Oldenburg, der Fürst von Waldeck, Erbprinz und Erbprinzessin von Meiningen u. A. Das schönste Kaiserwetter — kalt, aber windstill, herrschte in Berlin; die Kälte welche in der Nacht bis auf 18 Grad gestiegen war, sank am Tage auf 8 — 10 Grad, die Schlittenbahn war fast in allen Straßen nach dem erneuten starken Schneefall der letzten Tage, eine prächtige, und so war eine große Menschenmasse auf den Beinen. Lustig flatterten die Fahnen im Winde, im Centrum der Stadt war kaum ein Haus ohne Flaggen Schmuck. Unter den Linden war es schon am frühen Morgen, trotz der um diese Zeit noch recht scharfen Luft, lebhaft, die Reveille, welche wieder vom Schloß bis zum Brandenburger Thor ging, fand zahlreiche Begleiter, die wader mitmarschirten, und als die Auffahrt in den Brunllarossen, deren gefrorene Fenster freilich keinen Inassen erkennen ließen, zu der Gratulationscours begann, war der Straßenzug bis zum Schloße hin besetzt. Der Kaiser empfing zuerst die Glückwünsche seiner nächsten Familienangehörigen, alsdann die des unmittelbaren Hofdienstes und sodann vor dem Festgottesdienste in der Schloßkapelle die der anwesenden fürstlichen Herrschaften. Dem Gottesdienste folgte die glanzvolle Gratulationscours im weißen Saale, zu deren Beginn die Leibbatterie des 1. Garde Artillerie-Regiments im Lustgarten 101 Salutschüsse löste. Bei der Rückfahrt von der Court, kam das Publikum etwas mehr zu seinem Recht; mehrfach wurden die fürstlichen Herrschaften mit Hochrufen begrüßt. Um 12 1/2 Uhr begab sich der Kaiser zur Paroleausgabe in das Zeughaus, vor welchem eine Kompagnie des 2. Garde Regiments mit der Fahne aufmarschirt war, vom Publikum warm begrüßt. Der Kaiser widmete der Armee als Schmus des Zeughauses eine 40 Centimeter hohe silberne Portraitsbüste seiner Person, die

ihn als kommandirenden General, sowie in Artillerieuniform darstellt. Der Silberpokal ist mit dem kaiserlichen W verziert. Abends war Salatfest. Die Illumination war nicht ganz so umfangreich wie sonst. Zahlreiche Auszeichnungen sind hohen Staatsbeamten verliehen. Dr. Stephan erhielt den Rang eines Staatsministers, Geh. Rath v. Lucanus den Rang unmittelbar hinter den Staatsministern. Die Minister Thielen, von Hammerstein, von Küller, Schönstedt erhielten hohe Orden, ebenso Hofbeamte, wie der Generalintendant Graf Hochberg und Geh. Rath Gneist ist zum Wirkl. Geh. Rath ernannt.

— Weitgehende militärische Personalveränderungen sind gestern im Mil. Wochenblatt erschienen. Danach wird das 1. Armeekorps mit dem General Graf Zinkenstein besetzt, das 8. Armeekorps mit dem General Lenz, das 17. Armeekorps mit dem General v. Bülow. Die sonstigen in der Presse kursierenden Mittheilungen über weitere Veränderungen in den Stellen der kommandirenden Generale sind unrichtig. Wie wir schon mittheilten, kamen das 2. bayerische Armeekorps, das 18. (württembergische) und das 6. Armeekorps hierbei in Frage. General v. Parschal hat bereits vor zwei Jahren sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum begangen; er wird im Laufe dieses Sommers in den Ruhestand treten, doch hat das mit den preussischen Verhältnissen nichts zu thun. General von Lewinski und General v. Wölkeren (6. und 18. Armeekorps) werden später ebenfalls ihren Abschied nachsuchen. Wahrscheinlich geht der kommandirende General für das 13. Armeekorps wieder aus Württemberg hervor. Man nennt dafür den General Freiherrn v. Falkenstein, und für das 6. Armeekorps den General v. Lindequist. Doch wird sich diese Stellenbesetzung erst später entscheiden.

— Der Oberhofmeister der Kaiserin, Freiherr von Mirbach, hat sich durch einen Sturz von der Treppe beide Füße verstaucht und wird voraussichtlich längere Zeit im Bett zubringen müssen.

* Mannheim, 26. Jan., Nachm. Freiburger Blättern zufolge ist Staatssekretär von Marschall gestern in Freiburg eingetroffen und hat sich nach seinem Gute in Neuershausen begeben.

* Dresden, 27. Januar. Auf besondere Anordnung des Königs findet am Montag, den 28. d. Mts. zur Feier des Geburtstages des Kaisers im königlichen Hoftheater eine unentgeltliche Vorstellung für Kinder statt. Zur Aufführung soll Humperdinks „Hänsel und Gretel“ gelangen. Es ist dies das erste Mal, daß zur Feier des Geburtstages des Kaisers hier eine derartige Veranstaltung getroffen wird.

Ausland.

* Brüssel, 26. Januar. In einer Fraktions-sitzung beschloßen die Brüsseler Abgeordneten, sich für ein Gemeinderathssystem auszusprechen, welches aus dem Pluralvotum und verhältnismäßiger Vertretung bestehen soll. Die Abgeordneten sprachen sich gegen das von der Regierung befürwortete preussische Klassensystem aus.

* Paris, 27. Januar. Das Cabinet Ribot setzt sich wie folgt zusammen: Ribot: Präsidium und Finanzen, Bonotau: Auswärtiges, Trarieux: Justiz, Leygues: Jura, Comcare: Unterricht, Gadaud: Ackerbau, Chaumet: Colonien, Dupuy Dutemps: Arbeiten, Lebou: Handel, General Jamont: Krieg, Admiral Bernard: Marine.

* Paris, 27. Januar. König Alexander von Serbien ist heute Vormittag hier eingetroffen. Zum Empfange hatten sich König Milan, der serbische Gesandte, sowie als Vertreter des Präsidenten der Republik der Minister des Auswärtigen eingefunden.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 26. Januar.

1. Eingegangen sind der Entwurf betreffend die Finanzreform und die Tabaksteuernovelle.

In der fortgesetzten Beratung der Vorlage betreffend die Binnen-Schiffahrt befaßt Abg. Zimmermann (Antif.) die ungenügende Berücksichtigung der Kleinschiffahrt und die allzu große Anlehnung an das Seerecht.

Abg. Wellstein (Centrum) wünscht Änderungen im einzelnen, namentlich betreffend des Schiffsregisters.

Abg. Dr. Hahn (Fraktionslos) bedauert, daß der Entwurf das Wohnrecht nicht genügend berücksichtigt.

Die Vorlage wird darauf einer Commission überwiesen. Die Vorlage, betreffend die Flöheret, wird nach kurzer Erörterung an die nämliche Commission überwiesen.

Bei der ersten Beratung der Vorlage, betreffend die Berufs- und Gewerbebezahlung, bemerkt Abg. Dr. Schönlanf (Soc.), die Regierung habe mit der Vorlage Geheimnisträmerei getrieben. Die Vorlage sei eine staatsrechtliche Ungeheuerlichkeit. Ueber die wirkliche ökonomische Vertheilung werde man aus der Enquete nichts erfahren. Die Zahlung müßte gründlicher sein, und periodisch wiederkehren.

Unterstaatssekretär Dr. von Rottenburg bemerkt, die Formulare für die Fragebogen würden heute im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht. Die Regierung fürchte nicht die Bekanntheit mit dem Stande der ökonomischen Entwicklung und zitiere nie vor der Socialdemokratie, die keine Wahrheiten zu offenbaren pflege. (Lebhafter Beifall.)

Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Hase (natl.) theilt Unterstaatssekretär Dr. von Rottenburg mit, er wisse nicht davon, daß in diesem Jahre die Volkszählung vorgenommen werde, damit lasse sich auch eine Statistik der Arbeitslosen verbinden.

Darauf wird die Vorlage einer vierzehnjährigen Commission überwiesen.

An der ersten Beratung der Verordnung betreffend den Zollzuschlag auf spanische Waaren theilnahmen sich die Abgeordneten von Salisch (cons.), Graf Kanitz (cons.) und Dr. Hamacher (natl.).

Die zweite Lesung findet im Plenum statt.

Nächste Sitzung Dienstag Tagesordnung: Zweite Lesung des letzten Gegenstandes der heutigen Tagesordnung. Außerdem Gewerbeordnungs-Novelle.

* Am Schluß der heutigen Reichstags-sitzung theilte der Präsident seine Geschäftsdispositionen dahin mit, daß am nächsten Sitzung-Schwerinstag, Donnerstag ebl. Fortsetzung der Beratung über die Gewerbeordnungs-Novelle stattfinden soll. Dann sollen Wahlprüfungen (Freitag und Samstag) und demnächst die zweite Etatsberatung folgen.

Die Kaisergeburtstagsfeier in Wiesbaden.

* Wiesbaden, 27. Januar.

Heil dem Kaiser! So schallten heute die Jubelrufe aller deutschen Patrioten durch die Lande, in Nord und Süd, Ost und West der preussischen Monarchie, in Stadt und Land mischte sich dieser Jubelruf in die Wünsche für das fernere Wohlergehen des geliebten Herrscherhauses. Von jeher hat man auch in Wiesbaden den Geburtstag des Kaisers in echt patriotischer Weise gefeiert, nicht nur die Militär- und die Kriegervereine, zahlreiche andere Vereine und die Bürgerschaft feiern den 27. Januar. Die Flaggen, die auf den öffentlichen und zahlreichen Privatgebäuden heute lustig im Winde flattern, mögen als Grüße und Glückwünsche gelten, die das preussische Volk heute seinem Herrscher darbringt. Lachender Sonnenschein auf der schneebedeckten Winterlandschaft, freudig erregte Herzen voll warmen Patriotismus auf der erstarrten Mutter Erde — herrliches Kaiserwetter, wie es von jeher den Hohenzollern beschieden gewesen.

Schon am Vortage wurde in Schulen und Vereinen die Feier festlich begangen.

Die Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers und Königs ist Samstag Vormittag in sämtlichen hiesigen Schulen durch Feste bestehend in Declamationen der Schüler, Absingen vaterländischer Lieder und Ansprachen in üblicher Weise begangen worden. An der Feier, welche in der Mittelschule an der Lehrstraße unter Leitung des Herrn Rektor Herber durch die Aufführung patriotischer Szenen mit Gesang theilten der Schüler eine besonders feierliche war, theilnahmen sich je die beiden oberen Klassen, während in den unteren Klassen schon gestern auf die Bedeutung des Geburtstages des Kaisers durch die Lehrer hingewiesen worden war. — In der städtischen Oberrealschule fand die Feier Vormittag 10 Uhr in der festlich geschmückten Aula statt. Neben anderen patriotischen Gesängen und Gedichten gelangten auch die auf den Befreiungskampf der damals spanischen Niederlande und auf ihren Nationalhelden Wilhelm von Oranien bezüglichen „niederländischen Volkslieder“ in der Bearbeitung von Kretzler mit verbindendem Texte zum Vortrage. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer R. Vagenknecht über „die Kaiserfrage im Mittelalter“. Auch im königlichen Gelehrt- und im königlichen Realgymnasium, sowie in den beiden städtischen höheren Mädchenschulen wurde Vormittag die Feier durch Feste mit Gesängen und Declamationen begangen. Die Festrede hielt: im kgl. humanistischen Gymnasium Herr Oberlehrer Mosheim über „die geschichtliche Widerlegung der Behauptung, daß wir mit der Annexion von Elsaß-Lothringen französisches Landgebiet geraubt hätten“, im kgl. Realgymnasium Herr Professor Jesse über „Heimholts Lebensgang, seine Verdienste und seine Beziehungen zum Kaiserthum“, in der höheren Mädchenschule an der Luisenstraße Herr Oberlehrer Herrmann Anacker über „den Patrioten Heinrich von Kleist“.

Kl. Ob der Wiesbadener Militär-Verein die Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs niemals würdiger und feierlicher begangen und der gewaltige Römersaal niemals eine größere Menschenmenge gefaßt hat, als bei der am Samstag stattgehabten Veranstaltung, steht als fraglich in der Geschichte verzeichnet und müßte, um der Wahrheit die Ehre zu geben, ganz entschieden mit „Nein“ beantwortet werden. Der Andrang war ein so gewaltiger, daß bereits vor Beginn der Feier der letzte Platz in Beschlage genommen war und trotzdem strömten noch immer neue Scharen herbei, um das Schöne und Erhabene, was geboten werden sollte, sich nicht entgehen zu lassen; bürgten doch für einen glänzenden, würdigen Verlauf schon die Namen Derjenigen, die in bereitwilligster Zuverlässigkeit ihre Kräfte für diesen Abend dem Verein zur Verfügung stellten: die königliche Hof-schauspielerin Fräulein Santen, die Schauspielerin am Residenz-Theater Fräulein Dalldorf, die Hofopernsänger Herren Busard und Hansmann, die königl. Hofkapellmeister Herren Greve und Wanda und Herr Curt Kraay; ferner die Gesangabtheilung des Vereins unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Lehrer Klein und endlich ein gut besetztes Orchester (Vereinsskapelle). Die Leitung, sowie überhaupt das ganze Arrangement der Feier lagen in den bewährten Händen des jüngsten Ehrenmitgliedes des Vereins, des 1. Vorsitzenden des Kaiserlichen Krieger-Verbandes, Herrn Prem.-Lieut. d. R. Rechts-anwalt Bojanowski. Um 9 Uhr wurde die Feier, an welcher die Ehrenmitglieder Herr Oberlieutenant und Bezirkskommandeur von Dettin und Herr Rittmeister d. R. Dittersmann, ferner Herr Rentner Ausermann und der Vorsitzende des Vereins Herr Prem.-Lieut. d. R. Dr. Fehner, sowie eine große Anzahl Herren Offiziere des Beurtheilungsstandes nebst Damen Theil nahmen, eingeleitet durch den Goldeschen „Preußenmarsch“. Darauf folgten der Festprolog, gesprochen von Fräulein Santen und ein Vortrag der Gesangs-Abtheilung, „Kaiserlied“, von E. Gebauer. Zum Kaiserthum ergriß sodann Herr Prem.-Lieut. der Ref. Bojanowski das Wort und gedachte in glänzender Rede des Zweckes der heutigen Zusammenkunft. Treue zu Kaiser und Reich, Treue zu Landesfürst und Vaterland seien die Anfangsbestimmungen der Satzungen der Krieger- und Militär-Vereine, und der heutige Tag sei in erster Linie dazu geschaffen, dem hohen Protektor der Kriegervereine die Treue aufs Neue zu geloben. Wer über Deutschlands Grenzen hinaus gestalte sich dieser Tag zu einem Jubeltage und ganz Deutschland blicke mit Stolz auf seinen jugendlichen Herrscher, den edlen Sproß des Hohenzollernstammes und würdigen Nachfolger seiner Ahnen, der es in der Zeit seiner Regierung verstanden hat, seinem Volke den Frieden zu erhalten. So forderte er auch hier auf, die Glück- und Segenswünsche zu vereinigen in dem Rufe: „Unser erhabener Kaiser, Sr. Majestät Kaiser und Königl. Wilhelm II., er lebe hoch!“ Donnernd hallte das dreimalige Hoch in dem mächtigen Raume wieder und reichlichen Beifall spendete man

Radelburg. Mittwoch: „Madame Sans Gêne.“ Donnerstag: „Der kleine Mann.“ Freitag: Benefiz für Heinrich Grenier: „Inspektor Dräsig.“ Lebensbild in 5 Akten nach Fritz Reuters. „Ut mine Strommit“ von E. Cassmann und H. Krüger. Samstag: „Der Koffer.“ Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr Vorstellung bei halben Preisen: „Wiesbadener Leben.“ Abends 7 Uhr: „Der kleine Mann.“

Sprechsaal.

Wiesbaden, den 28. Jan.

Man schreibt uns: Bei der gestern anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs stattgefundenen Parade hat es das gesamte Publikum aufs unangenehmste berührt, daß die Absperrungsmaßregeln dieses Jahr noch schärfer waren, als früher. Die Straßen zwischen den Colonnaden waren vollständig gesperrt und auch die Treppen der Colonnaden, die doch wie geschaffen dafür sind, in einem Falle wie dem vorliegenden als Zuschauertribüne dienen, sollten nicht betreten werden. Ein Grund für diese rigorosen Maßnahmen (wie wissen nicht, ob dieselben von der Militär- oder der Polizeibehörde ausgehen) ist absolut nicht einzusehen, während sich eine ganze Reihe von Gründen uns zwar von sehr triftigen Gründen dagegen geltend machen lassen. Schreider dieses verzieht vorerst darauf, dieselben aufzuführen, wünscht und hofft aber, daß man an maßgebender Stelle das Geklagte beherzigen und künftighin in ähnlichen Fällen nicht wie diesmal geschehen handeln möge. (Einer für Viele.)

Anmerkung der Redaktion: Es ist uns noch eine Reihe von Zuschriften gegangen, die dieses Thema in den verschiedensten Variationen und zum Teil in sehr scharfer Weise behandeln. Wir sehen von deren Wiedergabe ab, erstens aus Mangel an Raum, zweitens, um nicht mit dem Strafgesetzbuch in unliebsame Berührung zu kommen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

● **Berlin, 28. Jan.** Bei prächtigem Wetter ist Kaisers Geburtstag in schönster Weise verlaufen. Der Verkehr in den belebteren Straßen, der schon Tags über sehr stark war, nahm in den Abendstunden noch zu. Hunderttausende durchzogen die Straßen, um die prächtige Illumination, in welcher die Stadt prangte, in Augenschein zu nehmen. Häufig konnte die Menschenmenge nicht vor- und rückwärts; es herrschte ein lebensgefährliches Drängen. Eine Reihe größerer WarenaGeschäfte hatte feenhaft illuminiert. Viele Schaufenster zeigten die Büste des Kaisers von natürlichem oder künstlichem Grün umgeben. Im Opernhaus fand eine große Festvorstellung statt, bei welcher das Kaiserpaar und sämtliche zur Geburtstagsfeier in Berlin anwesenden Fürstlichkeiten belohneten.

● **Berlin, 28. Januar.** Unter Referat bringt das „Kleine Journal“ folgende Mitteilung. Unter dem Protektorat des Kaisers hat sich ein Comité gebildet, um ein neues Theater ins Leben zu rufen. Man beabsichtigt, in dem neuen deutschen Volkstheater, wie das zukünftige Haus genannt werden soll, Klassiker-Vorstellungen zu vortheilhaften Preisen und größere Aufführungen zu veranstalten.

† **Berlin, 28. Jan.** Die Kunde von dem Ableben Giers rief in hiesigen leitenden Stellen das größte Bedauern hervor.

● **Mannheim, 28. Jan.** In einer gestern hier abgehaltenen, äußerst stürmisch verlaufenen Versammlung der Sozialdemokraten erklärte Dr. Rüdiger seinen Wiedereintritt in die sozialistische Partei und die Annahme der ihm angetragenen Reichstagskandidatur für den Wahlkreis Heidelberg-Rosbach.

● **München, 28. Januar, Mittags.** Hier hat sich (eben ein Bismarckverein gebildet, der den Zweck ver-

folgt, dem kaiserlichen am Starnberger See ein Denkmal zu errichten. Prinzregent Luitpold hat das Protektorat über den Verein übernommen.

† **Wien, 28. Jan.** Der Bildhauer Anton Wagner, ein verdienstvoller Künstler, ist hier am Herzschlage gestorben.

● **Paris, 28. Jan. Mittags.** Die Kammer trat soeben zusammen, um die Vorlegung der Botschaft des neuen Ministeriums Ribot entgegenzunehmen. Abg. Goblet will die Regierung über die Amnestie interpellieren, doch wird die Interpellation zwecklos sein, da der Präsident ohnehin eine Amnestie einschließlich Rochefort etc. er folgen lassen wird. Man glaubt jedoch nicht, daß heute schon die ministerielle Erklärung darüber in der Kammer erfolgen wird.

● **Paris, 28. Jan.** Das Ministerium Ribot ist definitiv gebildet und amtlich bereits bekannt gegeben. Jamont als Kriegsminister und Bernard als Marine-minister haben noch nicht zugesagt. Ribot führt erstens, Travienas letzteres interimsweise.

● **Paris, 28. Januar, Mittags.** Der frühere Präsident Casimir Perier beabsichtigt, demnächst eine Broschüre unter dem Titel „Sechs Monate Präsident von Frankreich“ zu veröffentlichen. Er will darin besonders die Gründe mittheilen, die ihn veranlaßten, sich im Elysee als Gefangener zu betrachten und mittheilen, wie ihm von gewisser Seite Fallstricke in den Weg gelegt wurden.

Neues aus aller Welt.

● **München, 28. Jan.** Der heute Nacht 12 Uhr hier eintreffende Mailer Schnellzug ist kurz vor der Einfahrt in die hiesigen Bahnhöfe aus noch unbekannter Ursache entgleist. Die Maschine und Tender liegen quer über drei Geleisen, der Packwagen auf dem Tender; der Schlafwagen und die übrigen Wagen blieben auf dem Geleise. Der Zugführer Bert wurde durch das Plagen des Wasserstandsrohres an den Beinen verbrüht. Der Heizer erlitt geringere Schäden; von den Passagieren wurde Niemand verletzt. Eine Zugverspätung trat nicht ein.

● **Mannheim, 28. Jan.** Wegen verschämter Liebe jagte sich verlorene Nacht im Wiener „Cafe Central“ darüber der 31 Jahre alte Kaufmann Karl Köhl aus Unterhaidheim eine Kugel in die Brust. Er starb noch in der Nacht.

— Eine recht interessante Urtheils-Begründung verhandelt am Dienstag der Vorsitzende des Schöffengerichts in Erfurt: Der Fleischermeister Hermann Arends aus Erfurt hatte auf öffentlicher Straße im Beisein anderer Leute eine junge anständige Dame in gemeinlicher Weise beschimpft. Das Schöffengericht verurtheilte den rohen Menschen wegen Erregung öffentlichen Argernisses zu 3 Monaten Gefängnis und beauftragte die Höhe des Strafmaßes wie folgt: Der Angeklagte gebraucht so gemeine und unschöne Redensarten gegen eine schulpflege Dame, daß der Gerichtshof bedauert, daß das Gesetz nicht eine andere Strafe als Gefängnis gegen den Angeklagten zulasse; denn in diesem Falle ist sicher eine Prügelstrafe am Platze.

— Der Primaner als Lieutenant. In Göttingen hatte sich ein junger Mensch das unerlaubte „Vergnügen“ geleistet, eine patente Offiziersuniform anzuziehen und sich als Lieutenant aufzuspielen. Mit einer Anzahl Studenten hatte er tagsüber umhergelaufen und kam gegen Abend etwas stark angeget in ein Restaurant. Dort traf er einen wirklichen Offizier, der bald erkannte, daß jener blonde Jüngling von militärischen Einrichtungen keine Ahnung hatte. Er ersuchte ihn daher ebenso ernst als freundlich, die unbesugte angelegte Uniform abzugeben und in einem vom Reiter entliehenen Ueberzieher ihm zur Wache zu folgen. Hier stellte sich heraus, daß der junge Mann ein Primaner aus Magdeburg war.

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich.
Königlich Spanische Hoflieferanten.
versendet porto- u. zollfrei zu wirkl. Fabrikpreisen schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe jeder Art, von 65 Pfg. bis Mk. 15.— p. metr. Muster franco. 8549b
Seiden-Damaste
Beste Bezugsquelle f. Priv. Doppelt. Briefporto n. d. Schweiz.

Tages-Anzeiger für Dienstag.
Königl. Schauspiel: Abds. 7 Uhr: Der letzte Brief (Ab. A.).
Gurhaus: Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Residenz-Theater: Abends 7 Uhr: Zwei Wappen.
Reichshallen-Theater: Abends 8 Uhr: Specialitäten-Vorst.
Viederabend von Fr. Remy Brodmann: Abends 8 Uhr.
Männergesangsverein „Silda“: Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.
Dienstag, den 29. Januar 1895. 25. Vorstellung.
19. Vorstellung im Abonnement A.
Der letzte Brief.
Aufspiel in drei Akten nach dem Französischen des P. Sardou.
Prosper von Bloch Herr Adolph.
Titus von Banhove Herr Haber.
Clarisse, dessen Frau Frä. Hubner.
Martha von Grussolles, deren Schwester Frä. Fähr.
Eugenie von Brice Frä. Scholz.
Thirion, Naturforscher Herr Neumann.
Colomba, dessen Frau Frä. Wolff.
Busonier, Douanens-Direktor Herr Bethge.
Paul von Temple Herr Grebe.
Frau Solange, Haushälterin Frä. Ulrich.
Claudine, Studienrathin Frä. Rosen.
Baptiste,) Diener Herr Buffard.
Henri,) Banhove's Herr Brünig.
Ein Diener Prosper's Herr Spiel.

Neu einstudirt:
Mazurka.
Lang-Debutissement von A. Balbo.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9½ Uhr. — Einfache Preise.
Mittwoch, den 29. Januar 1895. 26. Vorstellung.
19. Vorstellung im Abonnement B.
Zum ersten Male:
Salali.
Aufspiel in 4 Akten von Richard Stodornet.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.
Dienstag, den 29. Januar 1895. 105. Abonnements-Vorstellung. Zugendskizze gültig. Zum 7. Male Zwei Wappen.
Schwan in 4 Akten von Dr. Oscar Blumenthal und Gustav Radelburg.
In Vorbereitung: Benefiz für Heinrich Grenier. Inspektor Dräsig. Lebensbild in 5 Akten nach Fritz Reuters. „Ut mine Strommit“ von E. Cassmann und H. Krüger.
Cassenöffnung 6½. Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Reichshallen-Theater.
Stiftstraße 16. (Direction: Chr. Hebingen.)
Specialitäten 1. Ranges.
Täglich Vorstellung Abends 8 Uhr.
Sonntags 4 Uhr Vorstellung zu halben Preisen.
Vorverkauf von Karten zu ermäßigten Preisen täglich bis Abends 6 Uhr bei den Herren: B. Cratz, Kirchgasse 50, A. L. Mascke, Wilhelmstraße 30, und I. Stassen, Gr. Burgstraße 16.
Alles Nähere durch Plakate und Programme. 3967

Staatspapiere.	
4. Reichsanleihe . . .	105,60
3½. do.	104,80
3. do.	97,85
4. Preuss. Consols . .	105,35
3½. do.	104,85
3. do.	28,30
5½. Griechen	29,60
5½. Ital. Rente	86,90
4. Oest. Gold-Rente . .	102,90
4½. Silber-Rente . . .	83,10
4½. Portug. Staatsanl. .	37,40
4½. Tabakanl.	87,40
3. Russere Anl.	25,40
5. Rum. v. 1881/88 . .	26,50
4. do. v. 1890	86,20
6. Russ. Consols . . .	102,20
4. Serb. Tabakanl. . .	78,40
6. St.-E.-B.-H.-Obl. . .	78,40
4. Span. Russere Anl. .	74,30
5½. Türk. Fund.	99,50
5½. do. Zoll.	101,70
1½. do.	26,20
4½. Ungar. Gold-Rente .	102,50
4½. do. v. 1889	106,—
4½. do. v. 1889	85,90
5½. Argentinier 1887 . .	51,10
4½. do. innere 1888 . . .	51,80
4½. do. innere	42,50
4½. Unif. Egypter . . .	106,—
4½. Priv.	103,20
5½. Mexicaner Russere .	72,60
5½. do. E.-B. (Feh.) . .	61,20
5½. do. cons. inn. St. . .	20,90
Stadt-Obligationen.	
3½. abg. Wiesbadener . .	101,90
3½. 1887	102,—
4½. do.	101,50
4½. 1886 Lissabon . . .	92,50
4½. Stadt Rom II/VIII .	82,70

Bank-Aktion.	
Deutsche Reichsbank . .	159,90
Frankf. Bank	161,70
Deutsche Eff.-W.-Bank .	116,50
Deutsche Vereins- . . .	111,90
Dresdener Bank	157,40
Mitteldeutsche Cred.-B. .	107,—
Nationalb. f. Deutschl. .	129,—
Pfälzische	128,40
Rhein. Credit-	131,20
Hypoth.	179,30
Württemberg. Verb. . .	139,20
Oest. Creditbank	936,75
Bergwerks-Aktion.	
Bochum. Bergb.-Guesst. .	137,10
Concordia	112,—
Dortmund Union-Pr. . .	60,50
Gelsenkirchener	157,80
Harpener	136,22
Hibernia	129,—
Kaliw. Aschersleben . .	135,—
do. Westeregeln	157,60
Riebeck, Montan	169,50
Ver. Kön. und Laurab. .	122,50
Oesterr. Alp. Montan . .	75,80
Industrie-Aktion.	
Allgem. Elektr.-Ges. . . .	214,40
Anglo-Cont.-Guano . . .	130,50
Bad. Anilin- u. Soda . . .	400,—
Braueri Binding	209,10
z. Essighaus	72,—
z. Storch (Speier)	139,50
Cementw. Heidelberg . .	140,—
Frankf. Trambahn	234,70
La Velocce Vorz.-Act. . .	—
do. Stamm-Act.	65,50
Braueri Elche (Kiel) . . .	—
Blotfelder Maschf. . . .	260,50
Chem. Fabr. Griesheim . .	260,00
Goldenberg	211,—
Weller	281,—
Eisenbahn-Aktion.	
Hess. Ludwigsbahn . . .	123,30
Pfälz.	212,—
Dux, Bodenbach	54,75
Staatbahn	228,75
Lombarden	87,75
Nordwest.	208,87
Elbthal	229,—
Jura-Simplon	84,80
Gotthardbahn	183,30
Schweizer Nord-Ost . . .	139,90
Central.	136,90
Ital. Mittelmeer	98,—
Merid. (Adr. Notz) . . .	126,30
Westitalianer	88,50
sub Prince Henry	98,20
Eisenbahn-Obligationen.	
4½. Hess. Ludwigsb. . . .	103,70
3½. do.	100,90
4½. Pfälz. Nordb.	—
4½. do. Maxbahn	104,60
4½. Elisabethb.-steuerrf. .	104,30
4½. do. steuerpf.	99,80
4½. Kasch. Odb.-Gold . . .	102,70
4½. do. Silber	81,80
5½. Oest. Nordwestb. . . .	111,80
5½. Südb. (Lomb.)	108,10
3½. do.	71,—
5½. do.	113,40
4½. Oest. Staatsbahn . . .	103,70
3½. do. I-VIII.	94,30
3½. do. IX.	98,—
Pfandbriefe.	
3½. D. Gr.-Cred.-Bk. . . .	92,50
4½. do. rückb. b. 1904 . .	93,40
4½. Prag Duxer	113,90
4½. Radolfsb.	83,15
3½. Gar. Ital. E.-B. . . .	55,10
4½. Mittelmeerb. strf. . . .	88,90
4½. Sicil. E.-B. strf. . . .	83,70
3½. Meridional	—
4½. Livornese	57,—
4½. Karsk. Kiew	102,20
4½. Warschau, Wiener . .	—
5½. Anatol. E.-B.-Obl. . . .	93,30
5½. Oest. de Minas	78,30
4½. Portug. E.-B. 1886 . .	64,70
4½. do. 1889	35,—
3½. Saloniq. Monast	62,30
3½. do. Const.-Jonet	62,—

Amerik Eisenb.-Bds.	
6½. Centr.-Pac. (West.) . .	102,70
6½. do. (Joaq.)	106,70
5½. Chic. Burl. (Jowa) . .	106,20
4½. do.	96,80
4½. do. Burl. - Qney. . . .	86,—
(Neaska-Div.)	108,40
5½. Chic. Milw. u. St. P. . .	100,—
4½. Chic. Rock. Isl. u. . . .	100,—
Pac. I. M. Est. u. Coll. . .	100,—
4½. Deny. u. RioGrand . . .	79,50
I. cons. Mtg.	79,50
4½. Illinois Central	100,60
6½. North. Pac. I. Mtg. . . .	111,20
5½. Oreg. u. Calif. I.	72,50
6½. Pacif. Miss. co. I. M. . .	92,60
5½. West N.-Y. u. Pen- . . .	102,20
sylvanien I. M.	102,20
Loose.	
3½. Goth. Pr.-Pf. b. I. . . .	—
3½. do. do. II.	116,30
3½. Köln-Mindener	138,30
3½. Madrider	51,70
5½. Oest. 1860er Loose . . .	132,30
2½. Raab-Grazer	93,80
Türkenloose	35,40
Braunschw.-Th. 20 Loose .	107,20
Finnland	59,20
Freiburger Fr. 15	28,60
Mailänder	45,—
do. 10	14,40
Meiningen d. 7	21,70
Geldsorten.	
20 Franks-Stücke	—
do. in ½.	—
Dollars in Gold	—
Ducaten	—
do. al marco	—
Egnl. Sovereigns	—

Berliner Schlussscourse.	
28. Januar Nachm. 2,45	
Credit	249,—
Disconto-Command . . .	206,25
Darmstädter	152,—
Deutsche Bank	—
Dresdener Bank	157,50
Berl. Handelsges.	153,75
Russ. Bank	—
Dortmund, Gronau	—
Mainzer	123,—
Marienburg	—
Ostpreussen	—
Lübeck, Büchen	—
Franzosen	162,—
Lombarden	43,25
Elbthal	133,45
Buchterader	—
Prince Henry	98,—
Gotthardbahn	183,77
Schweiz. Central	—
Nord-Ost	—
Warschau, Wiener	—
Mittelmeer	—
Meridional	—
Russ. Noten	219,—
Italien	86,57
Türkenloose	112,76
Mexicaner	74,—
Laurahütte	122,75
Dortmund, Union	62,—
Bochumer Gusstahl	138,—
Gelsenkirchener	157,75
Harpener	136,25
Hibernia	128,75
Hamb. Am. Packet	—
Nordd. Lloyd	—
Dynamite Truste	—
Reichsanleihe	97,60

Bekanntmachung.

Dienstag, den 29. Januar 1895, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Dogheimerstraße 11/13 hierselbst

3 Sophas, 6 Sessel, 1 Verticom, 1 Secretair, 3 Kleiderschränke, 1 Confoltschrank, 2 Commoden, 1 Spiegel, 1 Waschkommode, 4 Tische, 2 Küchenschränke und dergl. mehr öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 28. Januar 1895.

2187 **Schneider, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 29. Januar 1895, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlehale Dogheimerstr. 11/13 hier

2 Canapee, 2 Commoden, 1 Nähmaschine, 4 Spiegelrahmen, 7 Delbrückbilder, 54 Stücke Zeug (Manufakturwaren), 2 Fuhrwagen, 1 Halbverdeck, 1 Schlitten öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 28. Januar 1895.

4643 **Schmidt, Gerichtsvollzieher.**

Bau- und Brennholz

versteigern wir morgen Dienstag, Nachmittags 2 Uhr am Abbruch 29/31 Schwalbacherstraße 29/31.

Reinemer und Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Bureau: **Michelsberg 22.**

2160

Lokal-Sterbe-Vericherungs-Kasse.

Sonntag, den 3. Februar d. Jd., Nachmittags 3 Uhr pünktlich, im oberen Lokale der „Mainzer Bierhalle“:

General-Versammlung.**Tages-Ordnung:**

1. Jahresbericht und Jahresrechnung;
2. Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission;
3. Ergänzungswahl des Vorstandes;
4. Wahl des Schiedsgerichts;
5. Abänderung der §§ 13 und 25 der Statuten;
6. Allgemeines.

Siehe zu laden ein und bittet um pünktliches Erscheinen

Der Vorstand.

**Casino-Saal**

(Friedrichstraße).

Freitag, 1. Februar, Abends 7—9 Uhr:

nur diese eine

Zauber-Soiree

des Königlich Preussischen und Königlich

Württembergischen Hofkünstlers

Ch. Stengel.

Neue sensationelle Experimente auf dem Gebiete der indisch-egyptischen Wunder (ohne Apparate). — Eintrittspreise: num. 2 Mk. — Entree 1 Mk. — Billet-Vorverkauf bei H. Maske, Wilhelmstr. 30, und Abends an der Kasse. 4541

Frankfurter Milch-Cur-Anstalt

gegründet 1878

unter Controle des ärztlichen Vereins zu Frankfurt

Verkaufsstelle und Annahme für Bestellungen:

Kirchgasse 21

im Laden des Herrn C. Gaertner

Die Anstalt verfährt, um Milch für Kinder und Kranke zu produzieren, nach einem für sie bindenden Programm in Bezug auf Auswahl von Milchthieren, sowie auf Fütterung und Wartung derselben. Die Stallungen stehen unter Aufsicht des Herrn Thierarztes Dr. Christmann. 1883

Havelocks, Heberzieher

in allen Größen — empfiehlt zu Fabrikpreisen,

hohe Wasserstiefel

nur 10 Mark.

B. Schneider, Michelsberg 16

4327

Mu- und Verkauf

von gebr. Herren- und Damenkleidern, Brillanten, Gold- und Silbersachen, Pfandscheinen, Fahrrädern, Waffen etc.

Möbel und ganzen Nachlässen.

Auf Bestellung komme in's Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

Maggi's**Suppen-Würze**

verdient die Beachtung der Hausfrauen. Zu haben in Original-Fläschchen von 65 Pfennig an bei

E. Moebius, Drogerie,

Taunusstraße 25.

Die letzten Original-Fläschchen à 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 3786

Kutscher-Verein „Germania“,
Frankfurt a. Main,
Seilgasse 9, empfiehlt:
Inspectoren, Stellmeister, Serrschaffungskücher, Hofwärtler, Stallburken, Pauer, Hausmeister, Gärtner, Gerwaller etc. Bewerber mit nur allerbesten Zeugnissen und langj. Praxis. Bedienung für Herren Principale kostenfrei, und bittet obiger Verein um gefl. Kuiträge. 3875

Wäsche

3. Waschen u. Bügeln wird angenommen, schön und pünktl. besorgt. Heilmundstraße 22, Hfs. 2 Tr. r. 4566

Kleine Anzeigen.

Jede Zeile nur 5 Pfg.

Weitere kleine Anzeigen siehe Seite 7.

Ein Landgut

von 60 Morgen nebst Wohnhaus, Scheuer und Stallung, sowie 3 Pferde, 6 Kühe etc., sämtliche Handwerksgeräthe, kann bei Anzahlung von Mark 12—15,000 erworben werden. (Lage günstig und in der Nähe Wiesbadens.) Näheres bei Frau Schmidt, Al. Schwalbacherstraße 9. 1899

Maskenanzüge:

Bolin, Garlekin und Rococo zu verleihen. Renovationen. Auch Ausarbeitung aller Anzüge. Steingasse 31, 1. St. r. 2177

Kostüme von 6 Mk., Hauskleider von 2 Mk., Kinderkleider v. 1.50 Mk. an, angef. Goldgasse 8, Bdh. Manf.

Karrenfuhrwerk

findet dauernde Beschäftigung. Näheres 2188

Abbruch Hotel Einhorn.

Zwei gebrauchte sehr gut erhalt. Singer Nähmaschinen billig zu verkaufen. Zu ersuchen im General-Anzeiger. 4637

Ein vollst. gut erhaltenes Bett für 30 Mark zu verkaufen.

1 großer eigener Tisch und 1 Kinderbett weggelassen sehr billig zu verkaufen. Heilmundstraße 16, Bdh. 2. L. 4646

Tüchtige selbstständige Verkäuferin

in die Wap- und Modewaren-Branchen durchaus erfahren, sucht pass. Stellung. Prima Referenz. Gefl. Offert. unter B. M. 106 Hauptpohl. Wiesbad. erb. 4644

Das Loos III. Grosse

Lotterie zum Besten der Kinderheilstätte in Salungen. Gewinne im Werthe von 166 666 Mark

Haupttreffer L. W. r. 50 000 Mark

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 10 Loose für 25 Mark.

F. A. Schrader, Haupt-Agentur, HANNOVER, Gr. Packhofstr. 29. 3785

Ein tüchtiges Mädchen

sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit. Eintritt sofort. 4642

Gezetzlich gestattet! Noch von keiner Bank der Welt ge'oten! Nicht mit gewöhnlichen Lotterien, Jahrelang dauernden Prämien- oder Rentenlosen (wie Türkenscheinlososen, Barletta etc.), verbotten holländischen oder österreichischen Promessen oder Partikalen zu verwechseln. Für die Geschäftsführung sind als Special-Garantie in Werth papieren Fr. 40,000 beim Amt deponirt. Nur Baargeld! 2188

Jeden Monat für jeden Theilnehmer ein garantirt sicherer Treffer!

1000 Mark Belohnung in baar

erhält jeder Theilnehmer, welcher in den jetzt beginnenden 12 monatlich aufeinanderfolgenden, je einer am ersten jeden Monats stattfindenden chancenreichsten Ziehungen der größten Baarverlosungen von ca. 20 Millionen Mark staatlich concessionirter Titel, keine 12 Treffer macht.

Zur absoluten Auszahlung gelangen folgende Haupttreffer ca.:

1 Haupttreffer à	Mark 500 000
1 Haupttreffer à	400 000
1 Haupttreffer à	300 000
1 Haupttreffer à	200 000
1 Haupttreffer à	150 000
1 Haupttreffer à	105 000

R. u. W., u. S. W., zusammen nur ca. 4000 ganze Loose mit 4000 Treffern von zusammen ca.

20 Millionen Mark.

Je 100 Theilnehmer bilden eine Abtheilung und können in dieselbe im Verlaufe von 12 Ziehungen an Haupttreffern bis ca.

2 Millionen Mark in Baar! entfallen, aber selbst im ungünstigsten Falle erhält jeder Spieler durch die 12 Treffer, die er durch die innere Jahresfrist stattfindenden 12 monatlichen Ziehungen unbedingt machen muss, nicht ganz die Hälfte des Einsatzes zurück. Prompte Abrechnung und Controlle. Bei dem beschränkten Vorrath empfiehlt es sich baldigst zu bestellen, um noch rechtzeitig zur

bevorstehenden Ziehung am 1. nächsten Monats bedienen zu können. Ausführl. Prospect wird jedem Auftrag gratis beigelegt oder auf Verlangen vorher franco zugesandt. Ziehungstermin nach jeder Monats-Ziehung

Monatsbeitrag nur Mk. 10 — S. S. 6 — Fr. 12.50, die Hälfte davon Mk. 5.—, ein Viertel davon Mk. 2.50, ein Zehntel davon Mk. 1.20 Pf.

Alleinige Zeichnungsstelle: Alois Bernhard, Frankfurt a. M., Hilscherplatz 7, für Skandinavien in Kopenhagen, für die Schweiz in Zürich, z. Thalgg etc. 2163

Nicht zu übersehen!

1 Beljungschrank. Ein- u. zweithür. neue u. gebr. Kleiderschränke. 1 Baden-Tisch, 1.70 m lang. 1 Küchenschrank mit Glasauflage, 18 Mk. 1 schönes Sopha, 27 Mk. 1 Ausziehisch. 1 Confoltschrank, nussb. pol. 1 vierstühl. nussb. pol. 2. mod. 1 Blumentisch. 1 Stehlampenschrank m. Drehschub, 12 Mk. 2 Rohrstühle, 4 Mk. 1 Eschenschrank, 8 Mk. 1 antiker Kleiderschrank, 35 Mk. 1 Waschtisch, 8 Mk. 1 Bettstelle m. Strohh. neu, 16 Mk. 1 Aushängelasten, 7 Mk. 1 große, schön. Vogelheide, 10 Mk. Gr. u. kl. Kleiderstücke von 4 Mk. an. Einzelne Stühle. Kleiderhalter. 1 Kleidergestell m. Rollen für Konfektionsgeschäft, 12 Mk. 4 Hoderstühlen. 1 neues Altmannsdöfchen m. Rohr, 6 Mk. 3 japanische Kessel. 1 neues Kaffeef. Service. Porzellan u. Gellorien. Rouleaux. Einzelne Gellorien. Bilder, Teller, Teller u. dgl. mehr. 2186

9 Moritzstraße 9,

im zweiten Hinterbau links.

Closetpapier,

Gemisch rein, nur das Beste, 1091

in Paqueten u. auf Rollen, kauft man am billigsten in der

Papier-Groß-Handlung

C. A. Hetzel, Kirchgasse 29.

Cotillon-Louren

empfehlen billigt

Carl Schnegelerberger & Co.,

26 Marktstraße 26. 1915

Nach Weiden

duften Kleider, Wäsche, Briefpapier etc. bei Gebrauch des achten Florantiner Weidenpulvers, Paquet 20 Pfg.

Depots bei: H. Verling, Burgstr. 13, Carl Günther, Weberg. 24, E. Haas, Lurus, G. L. W., alle Colonnade, Adolfsplatz, Weberg. 15, J. Aul, Ellenbogengasse 12, Carl Schnegelerberger u. Co., Marktstr. 26. 3743

Kostüme von 5 Mk. an, Hauskleider v. 2.80

werden gut sitzend angefertigt. 2110 Webergasse 49, Laden

Eine arme Frau, die schon lange 5 Jahre an Rückwart-leiden leidet und der Mann den Winter kein verdient und in großer Roth ist. bittet edelw. Menschen um milde Gaben, auch das G. e. n. f. e. wird angenommen. Näheres in der Exp. d. Bl. a

Beitungs-**makulatur**

ist zu haben in der Expedition des Wiesb. General-Anzeiger, Marktstraße 17. 2188

Bügel-Cursus.

Untericht im Bügeln, 4 wöchentlicher Cursus 10 Mk. Schwalbacherstraße 13, 1. 4580 Frau Krombach.

Dienstag den 29. Jan. Abends 8 Uhr
im grossen Saale des Casino

LIEDER-ABEND

VON

Nelly Brodmann

Königliche Opersängerin

unter gütiger Mitwirkung des

Herrn **Jos. Schlar,**

Kapellmeister am Kgl. Theater.

PROGRAMM:

- | | | |
|-----|--------------------------------|--------------|
| I. | 1) Gute Nacht | F. Schubert. |
| | 2) Die Krähe | R. Schumann. |
| | 3) Dichterliebe No. 1, 2, 8, 4 | J. Haydn. |
| | 4) Schäferlied | Joh. Brahms. |
| II. | 1) Mälnacht | R. Franz. |
| | 2) Dies und Das | E. Grieg. |
| | 3) Primula veris | E. v. Lade. |
| | 4) Lied | A. Rückauf. |
| | 5) Lockruf | |

PAUSE.

- | | | |
|------|----------------------------------|-----------------------|
| III. | 1) Mädchen der Pussta | H. Hofmann. |
| | 2) Sehnsucht | Ph. von Eulenburg. |
| | 3) Ueberselig | C. Eckert. |
| | 4) Der Schweinehirt | Schwed. Volkslied. |
| | 5) Leb' wohl, liebes Gretchen | Niels W. Gade. |
| IV. | 1) Allerseelen | A. v. Goldschmidt. |
| | 2) Frage | F. Hinrichs. |
| | 3) Prinzessin | R. Fürst Lichtenstein |
| | 4) Ich hab' meine Liebe geworfen | H. Sommer. |
| | 5) Lockung | H. Schmidt. |
| | 6) Im Volkston | |

Karten für reservierte Plätze à Mark 3, nicht reservierte à Mark 2 sind zu haben in der Buchhandlung von Feller und Gecks, Ecke der Lang- und Webergasse und in der Musikalienhandlung von Heinrich Wolff, Wilhelmstrasse 30, sowie Abends an der Casse. 2148

Vortrag

des Vereins

„Frauenbildungs- Reform“:

„Die Frauen und die Philosophie“,

gehalten von

Fräulein **Friederike Freudenberg**

aus München,

Mittwoch, 30. Januar, Abends 6 Uhr,

im Rathhaussaale.

Eintrittskarten zu 1 Mk. Abends

an der Casse.

Lokal-Bewerbeverein.

Vortrag

des Herrn Oberrealschuldirektor Dr. Kaiser

über
„das Schaltbrett einer elektrischen Anlage“
am Mittwoch, den 30. ds. Monats, Abends 8 1/2 Uhr in der Aula der Oberrealschule (Oranienstrasse).

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Billigste Masken-Verleih-Anstalt

von **Jacob Fuhr,**
Goldgasse 20 u. 15.

Schönste Auswahl in Herren- u. Damen-Costümen aller Art, (darunter prachtvolle Preis-Costüme), Domino's, Larven, Nasen, ächte Bärte u. Perrücken, Degen, Stiefel, Militär-Effekten u. dgl. Costüme für Damen von 2 Mark an für Herren von 3 Mark an. Bemerkte gleichzeitig, daß ich mein Lager besonders in neuen Costümen bedeutend vergrößert habe.

Auf Wunsch auch Anfertigung.

Sei — bleibe — werde
gesund!



gesehlich geschützt.
Zu beziehen nur durch
Henschel & Co., Serrest
3800 Dresden-Sachsen.

Ein durchaus erfahrener
Wirth sucht eine größere
Wirthschaft zu pachten. Offert.
unter T. H. Expedition.

Große Mobiliar- Versteigerung

Im Auftrage des Herrn von Rudolf hier
versteigere ich am

Dienstag,
den 29. Januar c., Morgens 9 1/2 Uhr und
Nachmittags 2 1/2 Uhr
anfangend, und die folgenden Tage in der

Barf-Billa,

6 Sonnenbergerstraße 6,

das gesammte, aus 25 Zimmern, Küche u. Keller
bestehende Inventar öffentlich meistbietend gegen Baar-
zahlung.

Zum Ausgebot kommen:

20 complete Betten, eine Anzahl Salon-
Garnituren (Canapee u. Sessel) in Plüsch-
bezug, Waschkommoden u. Nachttische mit
und ohne Marmor, Kommoden, Consolen,
einzel. Canapees, Chaiselongues, Sessel,
ein- und zweithü. pol. u. lack. Kleider-
schränke, runde, ovale, viereckige u. Aus-
ziehtische, Kleider und Schirmständer,
Verticows mit u. ohne Spiegel, Stühle,
Chiffonniere, Kinder- u. Gefindebetten,
Handtuchhalter, Büffet, Etageren,
Spiegel-Schränke, Salonspiegel mit
Trümean und sonstige kleinere Spiegel,
Pendules, Vasen, Figuren, Delgemälde,
Kupfer- und Stahlstiche, prachtvolle
Salonlüstres mit Glasbehang, Teppiche,
Vorlagen, Läufer, Vorhänge, Portieren,
Wasch-Garnituren, Anstler-Cimer,
Badewanne, Tisch- und Bettdecken,
Plümean, Kissen, Treppenläufer und
Stangen, Wasch-Garnituren, Anstler-
Cimer, Einolenn,

Kücheneinrichtung

als:
Schränke, Tische, Anrichten, Stühle,
Küchen- und Kochgeschirr, worunter
Kupfer, Küchenuhr und sonst noch vieles
Andere.

Sämmtliche Sachen sind
gut erhalten und entstammen
zum größten Theil der
Bombé'schen Möbelfabrik.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Bureau u. Geschäftslokalitäten Adolfsstraße 3.

NB. Aufträge zu Taxationen und Versteigerungen,
die ich prompt, gewissenhaft und direct ausführe, nehme
jederzeit entgegen. 2067

Der nach dem Reichspatent 72449 hergestellte
allein ächte und von allen deutschen Aerzten empfohlene

Kasseler Hafer-Kakao

No. 72449.

Ist allen, welche auf die Erhaltung oder Verbesserung ihrer Gesundheit bedacht sind,
sämmtlich **Magenleidenden, Nervösen, Reconvalescenten**
und schwächlichen Personen, auch Kindern an Stelle des Kaffees und Thees, welche
keinen Nährwerth besitzen, zu empfehlen.

Der ächte
Kasseler Hafer-Kakao
wird nur in Schachteln zu 27 Würfeln für M. 1
verkauft und ist in allen Apotheken, Drogen- und
guten Colonialwaarengeschäften zu haben.

Vor Nachahmungen wird gewarnt, sie sind minderwerthig, ihr Verkauf strafbar.

Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik

Hausen & Co., Kassel.

Wiesbadener Beamten-Verein.

Montag, den 4. Februar, Abends 8 Uhr,
im „Deutschen Hofe“:

Ordentliche Hauptversammlung.

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht. Rechnungsbele-
gung der Vereins-, Unterstützungs- und Wirth-
schafts-kasse;

2. Vortrag des Landesdir.-Secretär Kerkmann über:
Aus dem Reiche der schwarzen Diamanten. Eine
Reise in ein Steinkohlenbergwerk.

2175 Der Vorstand.

Nassauischer Verein für Naturkunde.

Donnerstag, den 31. Januar, Nachmittags
6 Uhr, findet im Museums-Saale ein Vortrag
des Herrn Professor Dr. Rüchenthal von Jena:

„Eine Reise im Innern von Borneo“

statt. Damen und Nichtmitglieder können eingeführt
werden.

Abends 8 Uhr:

Gesellige Vereinigung

der Vereinsmitglieder im Casino.

2176

Inspector Bräsig

4830

Fischhaus Wiesbaden.

Soeben eingetroffen: Monicendamer Bratbückinge
per Duzend 60 Pfennig. 2167

Theater-Perrücken- Verleih-Institut,

Damen- und Herren-Perrücken,
historische u. moderne Perrücken für jed
Charakter-Maske

billiger wie jede Concurrenz
kauf- und leihweise, ebenso Bärte
nur kleine Burgstraße 12 bei

Paul Wielisch,

Damen-, Herren-, Theater-Coiffeur.

Specialität

für Haut-, Haar- u. Bart-Pflege.
Enthaarungs-Pulver, garantiert unschäd-
lich, entfernt die Haare von gewünschter
Stelle in 1 bis 2 Min. ganz schmerzlos,
ohne unangenehme Empfindung, nur 1 Mark.
Haarfärbemittel färbt in allen Naturfarben
sogar ächt! Nur alle 6 bis 8 Wochen zu
erneuern. 7898

Brennmaschinen mit Eisen von 60 Pfg. an
Gummivaaren billiger wie jede Concurrenz

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 24.

Dienstag, den 29. Januar 1895.

X. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der Tag der Vergeltung.

Von A. R. Green.

(25. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten

Zwanzigstes Kapitel.

Marys Entscheidung.

Zwei Tage lag Mary krank darnieder; am Nachmittag des dritten fühlte sie sich wieder stark genug, um das Bett zu verlassen und ihrem Schicksal ins Auge zu sehen. Ihrer harzte eine schwere Aufgabe, bei deren Erfüllung ihr Niemand helfen konnte.

Flora war lange bei ihr gewesen und hatte sich liebevoll bemüht, ihr Zerstreuung zu verschaffen. Auf einem Tischchen neben dem Bett stand ein Strauß prachtvoller Rosen in einem Glase; Stanhope hatte dieselben für sie ausgewählt und von ihm kam auch das Kästchen mit ihrem Namen, das zwischen den Rosen verborgen lag. Was sein Inhalt war, wußte sie ohne es zu öffnen; sie wollte den kleinen goldenen Reif nicht sehen, der für sie das Sinnbild aller Erdenfreude war, von der sie scheiden mußte, um den Weg der Entscheidung und der Pflicht zu gehen. Denn der Kampf, der jetzt in ihrem Innern tobte — das wußte sie — würde damit enden, daß sie in wenigen Stunden dieses Haus auf immer verlasse. Und sie mußte gehen ohne ein letztes Lebenswohl, ohne einen Druck seiner Hand, der ihr Muth und Kraft gegeben hätte, das schwere Opfer zu vollbringen. Wohin aber sollte sie sich wenden? Welchen Ort sollte sie wählen, damit er ihr nicht folgen könnte? Nur eine Zufluchtsstätte schien ihr geeignet, und doch dachte sie nicht ohne Grauen daran, sie aufzusuchen. Die elende Wohnung auf dem Markham-Platz erschien ihr jetzt, nachdem sie ein so ganz anderes Leben kennen gelernt hatte, doppelt armselig. Und doch war dies der einzige Ort, an dem sie hoffen durfte, ihren Vater wiederzusehen. Dort standen noch seine Apparate und seine geliebte Maschine. Er hatte ja versprochen über der Tochter Wohl zu wachen, sicherlich würde er erfahren, daß sie ihr Glück nicht gefunden hatte, und zu ihr zurückkehren. Aber ach, wie furchtbar war der Entschluß, alles hinter sich zu lassen, was der Sonnenschein ihres Lebens gewesen war.

Ihr Geld lag sicher in der Bank; die kostbaren Kleider und anderen Luxusgegenstände, die sich während des letzten Monats in ihrem Besitz gesammelt hatten, packte sie in den Koffer, den sie zurücklassen wollte. Mit leeren Händen war sie in dies Haus gekommen, ebenso wollte sie auch von dannen gehen. Nun galt es noch, die Abschiedsbriefe an Stanhope und Flora zu schreiben, was viele Zeit in Anspruch nahm und ihr manche bittere Thräne kostete.

Als diese schwere Pflicht erfüllt war, legte sie sich wieder zur Ruhe nieder, um Kraft zu sammeln für alles was ihr noch bevorstand, denn im Laufe des Abends wollte sie ihre Flucht bewerkstelligen. Flora, das wußte sie, speiste heute bei ihrer Mutter und Stanhope ging sicherlich in den Club. Sie brauchte dann nur nach einem Wagen zu schicken, und durfte somit hoffen, ihr Vorhaben ohne Schwierigkeit ausführen zu können.

Einundzwanzigstes Kapitel.

Stanhopes Plan.

Unterdessen hatten unten im Bibliothekszimmer Stanhope und Flora ein ernstes Gespräch miteinander. Daß Mary nicht in die beabsichtigte Verlobung willigen würde, war ihnen beiden klar, auch schien ihr Zögern unter den bestehenden Verhältnissen nur zu begreiflich.

Um diesem für alle Beteiligten so qualvollen Zustande der Dinge ein Ende zu machen, hatte Stanhope den Entschluß gefaßt, noch einmal auf ein Thema zurückzukommen, das er gehofft hatte, nie wieder berühren zu müssen.

„Flora,“ sagte er mit sichtlichem Widerstreben, „ich hätte nicht gedacht, daß ich die Umstände, welche meines Vaters Tod begleiteten, je wieder Ihnen gegenüber erwähnen würde; allein die seltsame Lage, in der ich mich befinde, zwingt mich dazu. Wenn ich mit Sicherheit annehmen könnte, daß mein Vater jenen Brief unter einer falschen Voraussetzung geschrieben hat, nur zu dem Zweck, eine Verbindung zwischen uns zu verhindern, die

so wie so unmöglich war, dann würde ich keinerlei Bedenken tragen, seinen Wünschen zuwider zu handeln. Es würde mir gelingen, Mary zu überzeugen, daß ich ihr mit ungetheiltem Herzen angehöre und sie sollte nie wieder auch den Schatten des Gedankens hegen dürfen, daß sie, um mein Glück zu fördern, mir entsagen müsse.“

Flora sah ihn erwartungsvoll an.

„Aber mich verfolgt die Furcht,“ fuhr er fort, „daß der Befehl meines Vaters einem anderen und stichhaltigeren Beweggrunde entsprungen ist. Giebt es wirklich eine Nathalie Yelverton und gebietet es meine Ehre, um irgend eines Umstandes willen, sie zu heirathen, so darf ich den Wünschen des eigenen Herzens nicht folgen. Mein Ungehorsam würde vielleicht das Andenken meines Vaters schädigen und dem jungen, unschuldigen Mädchen, das mir vertraut, hätte ich schweres Unrecht gethan.“

„Und warum erörtern Sie alle diese peinlichen Fragen von neuem?“

„Nicht ohne guten Grund. Wir glaubten zu wissen, Flora, was meinen Vater in den Tod getrieben hat; aber leicht kann unsere Vermuthung irrthümlich gewesen sein. Es ist mir bisher nicht gelungen, den Mann aufzufinden, der die Pistole für meinen Vater gekauft hat und von dem ich Aufklärung zu erhalten hoffte. Der Beschreibung nach war er groß, von starkem Körperbau und hatte Blatternarben im Gesicht. Nun ist in dem Hause, das Mary bewohnte, ehe sie hierher kam, vor kurzem ein solcher Mann gesehen worden. Wenn es derselbe wäre —“

„Aber das ist höchst unwahrscheinlich. Heute mit Pockenarben sieht man häufig.“

„Gewiß; doch habe ich nun einmal das bestimmte Gefühl, daß er es ist.“

„Mich wundert, daß Sie ihn dann nicht aufgesucht haben!“

„Ich that es, habe aber meinen Zweck nicht erreicht. Doch will ich jetzt den Versuch wiederholen. Zwar werde ich den Mann selbst schwerlich in jenem Hause finden, doch erhalte ich dort vielleicht eine Auskunft, die mir auf seine Spur verhilft.“

„Und was gewinnen Sie dadurch?“

„Ich hoffe durch ihn zu erfahren, ob ich auch ferner zu fürchten habe, daß Nathalie Yelverton eines Tages zum Vorschein kommt.“

„Von ihm?“

„Ich weiß, es klingt unverständlich, aber an wen könnte ich mich sonst wenden? Meine Hoffnung, Licht in das Dunkel zu bringen, wird wohl vergeblich sein, aber ich will nichts unversucht lassen. Gleich heute Abend fahre ich nach jenem Hause.“

„Möchten Sie Ihren Zweck erreichen!“

„Flora, es schmerzt mich auch um Ihre Willen, die alten, kaum vernarbten Wunden wieder aufzureißen, aber ich sehe keinen anderen Ausweg.“

„Sie haben recht. Denken Sie nicht an mich, Stanhope. Hier handelt es sich um Marys Glück und das Ihre.“

Sie trennten sich. Flora, um nach dem Hause ihrer Eltern zu fahren, Stanhope, um sich zur Mahlzeit in den Club zu begeben und dann seine Nachforschungen anzufangen. Kaum hatte man beide Rutschen in verschiedener Richtung fortrollen hören, als Mary im dunkeln Altagskleide leise die Treppe herabkam. An der nächsten Straßenecke hielt eine Droschke, in welche sie einstieg, nachdem sie dem Kutscher befohlen hatte, nach dem Markham-Platz zu fahren. Kurze Zeit darauf ward an einer anderen Gegend der Stadt und aus einem anderen Munde der gleiche Befehl erteilt:

„Nach dem Markham-Platz.“

Fortf. folgt.

Börsen-Wochenbericht.

§§ Frankfurt, 26. Januar 1895.

Nachdem die Stimmung am Samstag vergangener Woche eine außerordentlich ungünstige Wendung genommen hatte, erwartete man zum Beginn der neuen Woche verschärfte Rückgänge und in der That ließ sich dieselbe sehr ungünstig an, da gleich zu Beginn der Börse die Nachricht vorlag, daß bei der Hamburger Dynamit-Gesellschaft Veruntreuungen im Betrage von Dreiviertel Millionen stattgefunden hätten. Die Berliner Börse ging mit enormen Blanco Abgaben vor, trotzdem aber schlossen am Montag die Kurse nicht niedriger als sie begonnen hatten, da auch andererseits große Deckungen vorgenommen wurden.

Der Dienstag brachte große Kaufordres aus der Provinz, da das Publikum schon dadurch beruhigt war, daß die Rückgänge zum Stillstand gekommen waren. Credit-Actien und Tausche Banknoten holten die erlittenen Verluste im Laufe der Woche fast ganz ein, unerkenntbar ist aber nach Wiederherstellung des früheren Kursstandes auch die frühere Lustlosigkeit wieder eingetreten.

Sehr matt lagen Kohlenactien und zwar zuerst auf den schlechten Ausweis von Dannenbaum, nach kurzer Erholung auf den günstigeren Monatsbericht der Harpener Gesellschaft schließt man zu den niedrigsten Kursen auf neuerliche Nachrichten über Arbeiterentlassungen und Einstellung großer Feierschichten.

Eine sehr kräftige Bewegung machte sich auf dem Markte der Schweizerbahnen geltend. Hatten diese Werthe schon weniger unter der rückläufigen Tendenz gelitten, so entwickelte sich nach Eintritt besserer Allgemeinstimmung lebhaftere Kauflust, insbesondere für Nordost, welche fast sechs Procent stiegen. In der That sind die Einnahmen der Gesellschaft sehr günstig und insbesondere weisen die nachträglichen Ermittlungen günstige Biffern auf. Auch Deckungen für die Schweiz sollen zur Steigerung mitgewirkt haben, wie denn die Speculation bei diesem Papier stärker eingegriffen hat, als vielleicht gut ist. Geringere Steigerungen weisen Gotthard Central Union auf, während in Jura Simplan die Inszenierung einer größeren Bewegung versucht wurde.

Mit großer Spannung wurden die Auslassungen des Finanzministers betreffend Conversion der vierprocentigen Consols erwartet. Aus der Beantwortung der Anfragen verschiedener Abgeordneter ließ sich direct zwar wenig entnehmen, aber der allgemeine Eindruck ging doch dahin, daß eine Umwandlung schon in diesem Jahre stattfinden werde. Der Minister hatte ausdrücklich erklärt, daß hierüber nur gesprochen werden könne, wenn zu gleicher Zeit gehandelt würde. Die Börse scheint anzunehmen, daß eine Umwandlung in dreiprocentige Anleihen geplant ist, denn letztere stiegen in raschem Tempo auf über 98%. Der Geldstand bleibt flüssig, hier sowohl als an allen auswärtigen Märkten.

Aus der Umgegend.

* Kiedrich, 25. Jan. Heute Nachmittag kam der Zimmermann Fischbach von Erbach in unseren Ort und begab sich gegen 4 Uhr, nachdem er in einigen Häusern auf dem Marktplatz um Almosen gebeten, über den Kirchhof ins Pfarrhaus. Beim Verlassen des Pfarrhauses ging derselbe, anstatt über den Vorplatz, geradeaus zur Pforte hinaus links die Treppe in den Hof und Keller führende Treppe hinunter. Diese Treppe hatte aber kein Geländer und Fischbach stürzte, jedenfalls aus ziemlich bedeutender Höhe herab in den Hof, denn man fand ihn bald tot auf der Erde liegend. Als Leiche brachte man ihn in das St. Valentinshaus dahier. Der Verunglückte stand bereits in vorgerücktem Alter. (Rh. Volksztg.)

* Kiedrich, 27. Jan. Herr J. Ruppertschhofen hier verkaufte 6 1/2 Stück 1894er Wein zu 300 Mk. das Halbfäß an eine Mainzer Weinhandlung das Halbfäß (600 Liter ohne Faß). Dagegen verkaufte Herr Job. Bapt. Barthel 3 1/2 Stück 1894er Wein von zusammen 600 Mk. Weiter Herr J. Ruppertschhofen hier 3 1/2 Stück 1894er Wein an eine Mainzer Weinhandlung, das Halbfäß zu 250 Mk. per 600 Liter.

* Kiedrich, 27. Jan. Der hiesige Männer-Gesangsverein wird am Fastnacht-Sonntag im „Hotel Steinheimer“ ein Concert mit Ball unter Mitwirkung einer Militärkapelle veranstalten. Der Reinertrag kommt der hiesigen Kirchen-Renovations zugute.

* Winkel, 27. Jan. Unser allgemein beliebter und verehrter Bürgermeister, Herr Derff, feiert am 12. März d. J. sein 25jähriges Dienst-Jubiläum. In Anerkennung der sorgfältigen, gewissenhaften und gerechten Dienstführung beabsichtigt unsere Gemeinde diesen Tag nicht vorübergehen zu lassen, ohne ihrem Bürgermeister die gebührenden Beweise der Liebe und Dankbarkeit entgegen zu bringen. (Rh. Bgr.)

* Rüdesheim, 27. Januar. Herr John Wallmach (Altdeutsche Weinstube) verkaufte ein einstöckiges Wohnhaus in der Wilhelmstraße zu 14,000 Mark an Herrn Kellermeister Gilt dahier. Mit diesem Verkauf ist das letzte Haus der seiner Zeit durch Herrn Wallmach in der Vorstadt erbauten Häuserreihe in andere Hände übergegangen.

+ St. Goar, 25. Januar. Am 18. d. Mts. zwischen 5 und 6 Uhr Morgens entfernte sich der Gerber Jakob Möller aus seiner Wohnung und ist bis jetzt nicht wieder zurückgekehrt. Man vermuthet, daß ihm ein Unglück zugefallen ist, da später eine Mähre, ein Schlüssel und ein Portemonnaie am Rheinufer unterhalb der Landungsbrücke gefunden wurden. Möller, der seit längerer Zeit an einer schmerzlichen Krankheit litt, hat allem Anschein nach in einem Anfall von Geistesstörung den Tod in den Wellen gesucht.

* Herborn, 26. Jan. Heute und gestern unterzog Herr Provinzialrath Kannegger die hiesige Kgl. Präparatenschule einer eingehenden Revision. — Wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, wird etwa im Juli auf der oogen Strecke der Deutz-Siegener Bahn die Bahnstation eingeführt, die schon auf einigen Bahnhöfen der Strecke besteht.

Nur 5 Pf.
Kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Verloren

Trauring mit den Buchstaben
C. G. 1891. Abzug. Castil-
straße 2 bei Michel. 4604

Zu verkaufen:

Meyer's
Conversations-Lexicon
IV. Aufl. (Halbfranzösisch)
sehr gut erhalten, zu verkaufen.
West. Offert. u. C. G. 25 an
die Exp. d. Bl. 2128

Gelegenheitskauf für Brantleute!

Zwei Betten, nussbaum., mit
hohem Haupt, und ein Sopha,
mit gepreßtem Blüsch bezogen,
ist billig zu verkaufen. 2128

Goldgasse 8, H. P.

Eine roth-
braune **Blüschgarnitur**
u. e. H. Kameel-Taschen-Divan
ist sehr preiswürdig z. verk. Näh.
Wellrichstr. 45, Hth. 3. St. 4584

Gut erh. Möbel aller Art
billig zu verkaufen.
4168 Weidenstraße 12, 3.

Auringen No. 40

Sind zwei neue **Goldschlitten**
zu verkaufen. 4624

Läden.

Laden

in der Marktstraße
per Januar od. später
zu verm. Näh. Exp.

Wellrichstraße 11

Laden mit Wohnung, Keller u.
Mansarde billig zu vermieten.
Näheres Frontisp. 2116

Ein

kleiner Laden
für Bureau geeignet, per 1.
April zu vermieten. Näheres
in der Expedition. 2156

Laden

U. mit od. ohne Woh-
nung per sofort oder
1. April 1895 zu ver-
mieten bei
Joseph Haas,
2001 4 Michelberg 4.

Schachtstr. 15

Ein Laden mit und ohne Woh-
nung zu vermieten. 1913

Zu mieten gesucht

Schöne Etage,

ca. 6 Zimmer mit Zubeh.,
in angenehmer Lage, um
die Mitte des Jahres ge-
sucht. Gefl. Offert. unter
L. N. 50 an die Exp.
d. Bl.

Suche

geräumige Werkstatt
mit Wasser oder Dampftrieb.
Gefl. Off. u. C. D. a. Exp. 4631

1 gr. Werkstatt

mit Feuergerätschaften jezt oder
später zu mieten gesucht. Gefl.
Off. u. W. 1863 a. d. Exp. 1939

Eine gangbare

Wirtschaft,

in einem Orte im Rheingau,
mit sämtlichem Werkzeug und
unter Aufsicht gegen geringe
Angahlung zu vermieten oder
zu verkaufen. Näheres bei Ph.
Jac. Bischoff, C. Handlung,
C. Itzile. 3-76



Zu vermieten:

Steingasse 31,

2. Stock, eine abgeschlossene
Wohnung von 3 Zimmern, Küche
und Zubeh. auf 1. April zu
vermieten. 1856

Aarstraße 9

1 Wohn. v. 2 Zim. (Dachlog.)
Küche u. Keller a. gl. od. 1. April
z. verm. Näh. daf. 1 St. h. L.

Adlerstraße 13

Sind 2 und 3 Zimmer, Küche
nebst Pferdebox für 1 Pferd
und Remise auf 1. April z. verm.

Adlerstraße 23 1 kleine

Wohnung auf sofort zu
vermieten. 4561

Adlerstraße 24

Ein Zimmer nebst Küche auf
gleich oder später zu verm. 2137

Adlerstraße 56

Dachwohnung 2 H. Zimmer mit
Küche sofort zu vermieten.

Adlerstraße 59

ist eine Wohnung von 2-3 Zim.
und 1 Dachwohn. zu verm. 1939

Adolfsallee 17

ist eine freundliche Wohnung im
Hinterhaus von 4 Zimmern und
Zubeh. auf 1. April an ruhige
Leute zu verm. Näh. daf. 1791

Adolfsallee 22

ist die obere Etage, bestehend
aus 7 Zimmern nebst Bade-
zimmer und Zubeh. auf
1. April 1895 ev. auch früher
zu vermieten. Näh. daf. selbst.

Bertramstraße 9,

Hinterh., schöne Wohnung von 2
oder 3 Zim., Küche nebst Zu-
beh. zum 1. April zu verm.
Näheres daf. selbst im Bdh., Part.
rechts bei Hori. 1837

Drudenstraße 3

eine Wohn. 1. St. 2 Zimmer,
Küche u. all. Zubeh. an ruh. anst.
Leute zu verm. Näh. Part. 2169

Emserstraße 19

1. St. 3 Zim., gr. Küche, Keller, ver. sof.
od. 1. April z. verm. Näh. Part.

Emserstraße 40,

Frontsp., 2 Zim., Kam. z. verm.

Emserstraße 40

eine Wohnung 3 Zim. z. verm.

Emserstraße 40

zwei Wohnungen 3 Zim., Bade-
zimmer zu verm. 2171

Emserstraße 42

eine Wohnung 4 Zimmer, Bade-
zimmer zu verm. 2170

Feldstraße 6

Wohnung im
1. St. 3
Zim. u. Küche mit Zubeh. 1904

Feldstr. 13

Im Hinterh.,
je 2 Zim. u. Küche per 1. April
z. verm. Näh. Hth. part. 1985

Frankenstraße 13

3 Zimmer, Küche im Hinterhaus
auf 1. April zu vermieten 2033

Albrechtstraße 40

2 Zimmer, Küche, Keller, Closet
im Abfchl., Mitbenutz. d. Waschl.
u. Trockenpl. Näh. 3. Stock r

Frankfurterstraße

Gärtnerei Steig
ist eine Wohnung 3 Zimmer,
Küche, Keller, Stallung für 2
Pferde nebst Remise zum 1. April
verm. Näh. daf. selbst. 4586

Helenenstr. 22

eine gr. Mans. z. v. R. 2. St.

Hermannstraße 20

ist eine Parterre- oder Beselage-
Wohnung, bestehend aus drei
Zimmern, Küche u. Zub. auf
gleich oder später zu verm. 7730

Herrnmühlgasse 5

eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche und Zubeh., worin 16 J.
Klosterbierg. betrieben wird,
auf 1. April zu verm. 1962

Karlstr. 38

im neuen Hth.
sind 3 abgeschl. Wohnungen,
3 Zimmer und Küche zum 1.
April preisw. zu verm. 2003

Kellerstraße 11

In meinem Neubau sind schöne
3 u. 4 Zimmerwohnungen, event.
auch 8 Zimmer nebst allem Zu-
beh. per 1. April 1895 zu verm.
Näheres bei J. Sauter, Kersstraße 25. 1268

Kellerstraße 16, 2. St.

3 Zimmer und Küche per
1. April zu verm. 2086

Lehrstraße 1

Ein Zim. auf
gleich z. verm.
Näheres Feldstraße 23. 1889

Indwigsstraße 2

Eine Dach-Wohnung 2 Zimmer
und Küche auf gl. z. verm. 1896

Mauergasse 14

ist eine Mansarde-Wohnung, 2
Zimmer u. Küche sofort zu verm.
Näheres daf. selbst. 4731

Mauergasse 16

Mansardenwohnung 2 Zimmer,
Küche u. Keller gl. od. v. z. verm.

Wohnung

2 Zimmer u. Küche,
per 1. April zu ver-
mieten bei
Joseph Haas,
2001 4 Michelberg 4.

Philippbergerstr. 2

2 Zim., Küche u. Kell. a. sof. z. verm.

Philippbergerstr. 2

heißb. Manj.
an einzelne Pers. a. sof. z. verm.

Philippbergerstr. 35

ist eine Wohnung von 3 Zimmern
mit reichlichem Zubeh. per 1.
April zu vermieten. Näheres
daf. selbst. 1998

Platterstraße 32

Ein großes Zimmer auf gleich
zu vermieten. 1897

Platterstr. 46

ist der 1. und 2. Stock, 3
Zimmer, Küche nebst Zubeh.
im Dach 1 Zimmer und Küche
auf 1. April, und 1 Zimmer
und Küche part., auf gleich oder
später zu vermieten. 1762

Platterstraße 50

1 Wohnung 3 Zimmer, 1 Küche,
2 Keller sofort zu verm. 4518

Platterstr. 50

1 Zimmer für einzelne Person
sofort zu verm. 4519

Ge. Röder- u. Feldstr. 1

Wohn. v. 3 Z. u. Zubeh. u.
H. Dachwohn. zu verm. 1964

Röderstr. 16

2 heizbare
Mansarden
zu vermieten per sofort, 1905

Römerberg 14

ist eine Wohnung 1 Zimmer,
Küche oder 2 Zim., Küche auf
1. April zu verm. 4570

Römerberg 19

Wohnungen von 2 Zimmern,
Küche u. Zubeh. zu vermieten

Roonstraße 3

3 Zimmer, Küche und Balkon
auf gleich od. 1. April, 2 Zim.
und Küche und 1 Zimmer und
Küche mit Zubeh. auf 1. April
zu vermieten. Näheres daf. selbst

Roonstraße 4

3 Zimmer u. Küche u. reichl. Zu-
beh. auf 1. April zu verm.
Näheres im 1. St. daf. 4467

Roonstraße 5

2 Wohnungen je 3 Zimmer,
Küche und Zubeh. per 1. April
zu vermieten. 1860

Schulberg 11, Part. Wohn.

f. Kohlen- oder Flaschen-
bierg. vaf. Näh. part. r. 2020

Schwalbacherstraße 63

Sind 2 und 3 Zimmer nebst
Küche und Zubeh. p. 1. April
zu vermieten. 1986

Al. Schwalbacherstr. 14

1. St. 2 Zim., Küche u. Manj.,
sow. 1 möbl. Zim. a. sof. z. verm.

Sedanstraße 4

Schöne Wohnung 1 Zimmer u.
Küche zum 1. April zu verm.
Näheres Part. a

Sedanstraße 5

Eine Mansardenwohnung, zwei
Zimmer, Küche, Keller, sowie
eine Parterre-Wohnung ein
Zimmer und Küche nebst Keller
auf gleich oder 1. April. Näh.
Vorderhaus d. Herrmann. 1780

Steingasse 12

eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche und Zubeh., Parterre,
oder auch 3 Zimmer auf 1. April
zu vermieten. 1845

Steingasse 13

eine abgeschlossene Wohnung von
2 Zimmern und Küche auf 1.
April zu vermieten. 1754

Steingasse 26

ist eine schöne Wohnung auf
1. April zu vermieten.
Daf. selbst ein Zimmer und
eine Küche auf gleich oder 1.
April. 4594

Steingasse 31, St. Part. eine

Wohnung, 2 Zim., Küche und
Zubeh. zu vermieten. 131

Walramstraße 35

ist eine kleine Wohnung, 1 Zim.,
Küche und Zubeh. zum 1. April
zu vermieten. 2068

Walramstraße 35

ist eine heizbare Mansarde auf
gleich zu vermieten. 2069

Walramstraße 37

eine Mansard-Wohnung auf
gleich zu vermieten. 1992

Webergasse 52

2 Zimmer, Küche u. Keller
u. 1 Zim., Küche u. Keller z.
verm. Näh. Lehrstr. 2. 1918

Webergasse 58

schöne Dachwohnung auf 1. April
zu vermieten. Näheres bei dem
jetzigen Bewohner selbst. 1830

Weilstraße 6

eine Frontspizwohnung im Hth.
mit 2 Zimmern u. Zubeh. auf
1. April zu vermieten. 2044

Wellrichstr. 20,

Bel-Etage, 3 schöne Zimmer u.
Küche a. 1. April z. verm. 2031

Wellrichstraße 44

ist eine Wohnung im Vorder-
haus 2 St. h., 3 Zimmer und
Küche, auf gleich oder später zu
vermieten. 759

Wörthstraße 13,

Ede Zahnstr. 1907
Freundl. Wohnungen im Mittel-
bau 2 Zimmer, Küche und 3
Zimmer, Küche und Zubeh. zu
vermieten, auf Verlangen kann
1 Z. separat mit verm. werden.
Dachwohn. 2 Z. u. Küche u.

Zimmermannstr. 8

Sind per 1. April zu vermieten:
5 Zimmer, Balkon, Küche und
Zubeh. im Parterre, 3 Zimmer
mit Balkon, Küche u. Zubeh.
Näheres Parterre. 1938

Adlerstraße 29

Parterre Zimmer zu verm., bis-
her als Barbierstube benutzt. 4605

Steingasse 25

ist eine helle Werkstätte z. verm.

Werkstätte

auf 1. April zu verm. Näh.
Frankenstr. 19, 2. 2066

Schlosserwerkstätte

worin längere Jahre Schlosserei
betrieben wurde, ist auf sofort
oder später zu verm. Näheres
in der Expedition d. Bl. 2027

Adolfsstraße 5,

Seitenb. L. 3 Zr.
Einfach möbliertes Zimmer billig
zu vermieten. 4576

Albrechtstraße 40

1 Zimmer m. Bett (Schlafst.)
Näh. 3 Treppen r. 1776

Bertramstr. 14, Part. 1. St.

1 möbl. Zim. m. 2 Betten an
anst. Herrn m. Kost z. verm. 4633

Castellstraße 6, 31. St. möbl.

1 Zimmer mit Ofen zu verm.

Bertramstraße 13,

Mittelbau 1 St. r. möbliertes
Zimmer mit oder ohne Kost zu
vermieten. Näh. daf. 2060

Al. Pohleimerstr. 5,

1. Stock L.
erhalten reinliche Arbeiter Kost
und Logis.

Frankenstr. 6, part. möbl.
2 Zim., sep. Eing., d. z. verm.

Frankenstr. 21,

5. 2. r. sch. möbl. 3. b. z. verm.

Friedrichstraße 6,

Hth. 1 Stg. 1 möbliertes
Zimmer zu verm. 4622

Friedrichstr. 29, Hth. Part. r.

erhält ein junger anständiger
Mann schönes Logis mit oder
ohne Kost. 4654

Friedrichstr. 45, Thoring.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.
Zimmer an einen soliden jungen
Herrn zu verm. 4614

Geisbergstr. 7

gut möbl.
Part. Möbliertes Zimmer mit
und ohne Kost zu verm. 2092

Geisbergstr. 9

Part. Möbliertes Zimmer mit
separ. Eing. zu verm. 4590

Hellmundstraße 37,

Hth. 1. Stock 1. St. einfach möbl.
Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu
verm., pro Woche M. 2.50. 4636

Herrmannstr. 1

Ein schön möbliertes Zimmer mit
separ. Eing. zu verm. 4590

Lehrstraße 19, 2.

Einf. möbl. Zimmer z. verm. 2 22